

Fürstentzell *life*



 **schuster**
KOCHEN & WOHNEN

Rothofer-umwelt.de

Kompostier-
und Holzverwertungsanlagen

Rothofer Umwelt OHG
Hohenau 3
94081 Fürstenzell

Tel.: +49 (0) 8502 / 92 29 16
Fax: +49 (0) 8502 / 92 29 14

info@rothofer-umwelt.de
www.rothofer-umwelt.de

www.heizungs-mane.de

Manfred Nölscher
Sanitär & Heizung
Kundendienst • Badsanierung

Imbacher Str. 4
94081 Fürstenzell

Tel.: 0157 / 84277420
Tel.: 08502 / 922192
Fax: 08502 / 9168150



**WIR SCHAFFEN
LEBENSFREUDE!**



**AZURIT Seniorenzentrum
Abundus**

Vincenz Hopper
Wieningerstraße 4
94081 Fürstenzell
T 08502 809-0
szabundus@azurit-gruppe.de

**Durch-
blick!**

Bei allen Versicherungs-
und Finanzfragen



Versicherungsbüro
Kindermann & Partner

Marktplatz 15
94081 Fürstenzell
Tel 08502 9178910
andreas.kindermann@ergo.de
www.andreas-kindermann.ergo.de



ERGO



**AZURIT Pflegezentrum
Bad Höhenstadt**

Claudia Zehe
Bad Höhenstadt 123
94081 Fürstenzell
T 08506 900-0
pzbadoehenstadt@azurit-gruppe.de

*Gerne beraten wir Sie umfassend!
Wir freuen uns auf Sie!*

www.azurit-gruppe.de



Gesundheit erleben - im Haus der Gesundheit

**St. Josefs-
Apotheke**



Tel.: 08502 9116-0
apotheke@burgstaller-gz.de

Beste Beratung
Arzneimittel und mehr

**ProSano
Reformhaus**

Tel.: 08502 9116-18
reformhaus@burgstaller-gz.de

Alles für die
gesunde Ernährung

**ProSano
Sanitätshaus**



Tel.: 08502 9116-14
sanitaetshaus@burgstaller-gz.de

Alles für die
häusliche Pflege

Burgstaller



Gesundheitszentrum

Marktplatz 4
94081 Fürstenzell
www.burgstaller-gz.de



Impressum



ist ein zweimonatlich erscheinendes Verbrauchermagazin für den Markt Fürstenzell.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte.

Ausgabe 4/2026

Heft 189

Auflage: 3500 Exemplare

Verlag und Anzeigen:



Jägerwirth 131

94081 Fürstenzell

www.graphx-werbestudio.de

Tel.: 08502 / 922 305

Fax: 08502 / 922 306

E-Mail: info@fuerstenzell-life.de
www.fuerstenzell-life.de

Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der schriftlichen Genehmigung des Verlages erlaubt. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Für eingereichtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen, es wird außerdem das Urheberrecht des Einsenders vorausgesetzt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt und die Gestaltung der Anzeigen ist ausschließlich der Werbetreibende verantwortlich.

Satz, Druck und Ausgabebetrag ohne Verbindlichkeit.

Gültig ist die aktuelle Anzeigenpreisliste vom 01.12.2024.

Redaktionsschluss:

10. September 2026

V.i.S.d.P.:

Andreas Dumberger

Titelfoto:

Freibad Fürstenzell

(Foto: Eva-Maria Graml)

Übrigens: Für Anregungen, Kritik und Leserbriefe haben wir stets ein offenes Ohr.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da – mit langen, sonnigen Tagen, lauen Abenden und vielen Gelegenheiten, das Leben in und rund um Fürstenzell in vollen Zügen zu genießen. Es ist die Zeit, in der wir gerne draußen unterwegs sind, Feste feiern, die Natur erleben und das Miteinander besonders spüren.

Mit der Sommerausgabe von „Fürstenzell life“ möchte ich Sie erneut auf eine abwechslungsreiche Entdeckungsreise durch unsere Marktgemeinde und die Region mitnehmen. Freuen Sie sich auf interessante Geschichten, spannende Einblicke, inspirierende Menschen und viele Themen, die das Leben vor Ort prägen. Ob Kultur, Vereine, Veranstaltungen, Freizeit oder Wirtschaft – ich möchte Ihnen zeigen, was Fürstenzell so lebenswert macht.

Gerade der Sommer erinnert uns daran, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Viele engagierte Menschen tragen mit ihrem Einsatz dazu bei, dass unsere Heimat bunt, lebendig und zukunftsorientiert bleibt. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, viele schöne Sommertage und vielleicht

auch die eine oder andere neue Inspiration für Ihre Freizeitgestaltung. Genießen Sie den Sommer – und bleiben Sie neugierig auf alles, was unsere Region zu bieten hat.



Ihr

Andreas Dumberger,
Redakteur und Verleger

Liebe Kinder!

„Fürstnix und Zelline“ sind zurück. So heißen die zwei Comicfiguren, die ab jetzt wieder in jeder Ausgabe dabei sein werden.

Sie gestalten für Euch Leseratten, Ratetüchse, Tierfreunde und Erfinder eine eigene tolle und interessante Kinderseite in „Fürstenzell life“.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum	3
Mitteilungen der Marktgemeinde	4
Zu Gast in einem Apfel- und Birnenparadies	7
Rück- und Ausblick	8
Demokratie in Gefahr	10
Zwischen Reichszerfall und Reichsgründung	12
330 Jahre Hoch und Deutschmeister	15
Die Rettung der Kunstschatze von Monte Cassino	16
Fürstenzeller Begegnungen auf der „Mein Schiff 4“	19
Gemeinschaft erleben	20
Mit großem Engagement beim Weinhügelst	21
Weinfest und Schafkopfturnier	22
Großer Dank für langjähriges Engagement	22
Das Kultur-Cafe schließt!	23
Herz-Jesu-Andacht	23

Veranstaltungskalender:

Termine August	24
Termine September	25
Die Junge Seite	26
Fürstnix und Zelline	27
Känguru-Mathematikwettbewerb	28
Auf Entdeckungstour in den Baumkronen	29
Eintauchen in die Welt des Meeres	29
Junge Gärtner pflanzen Zukunft	30
Bulldog, Seifenblasen und eine Staatsministerin auf dem Hüpfkästchenfeld	31
Spannender Einblick in die Arbeit der Feuerwehr ..	32
Urkunden und Abzeichen für den Feuerwehrrachwuchs	33
Grillfest steht vor der Tür	35
Gemeinsam stark für den Ernstfall	36
Gemeinschaft, Engagement und Vorfreude prägen den Sommer	38
DJK Jägerwirth: 60-jähriges Bestehen	40

Der DigiTreff – ein Selbstläufer



Digital am Ball bleiben ist das Motto des DigiTreffs für Senioren. Digitalisierung im Alter eröffnet eine zusätzliche Möglichkeit, das Leben im Alter aktiv zu gestalten.



Schon im zweiten Jahr ist der Kurs bei Senioren und Seniorinnen sehr beliebt und die Plätze sind begehrt. In einer Kleingruppe von **8 bis 10 Teilnehmern** wird der Einstieg und Umgang mit dem Smartphone in lockerer Atmosphäre geübt. Die Teilnehmer bringen dazu ihr eigenes Gerät mit.



Unser Digitaltutor, **Herr Bernd Eckhoff**, bereitet für jedes Treffen ein Thema vor, mit dem man sich dann in der Runde beschäftigt.

Themen wie:



Wie verschiebe ich Text- oder Sprachnachrichten?



Wie lade ich eine App herunter?



Wie verwalte ich Termine im Kalender?



Wie kann ich Fotos bearbeiten und speichern?



usw. werden praxisnah eingeübt.



Dazu gibt es auch immer eine Anleitung, anhand derer man später zu Hause nochmal alles verarbeiten kann.



Herr Eckhoff ist auch jederzeit gerne bereit, individuelle Fragen zu beantworten.



Der Kurs erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Senioren im Landratsamt und ist **kostenfrei**.



Er findet immer 14-tägig am Dienstag im kleinen Sitzungssaal im Rathaus in Fürstenzell statt.

Beginn: 14.15 Uhr, Ende gegen 16.00 Uhr



Informationen dazu erhalten Sie im Rathaus oder bei der Seniorenbeauftragten **Maria Fürst** (Tel.: 08502-3239)



KLEINE GRUPPEN – GROSSE WIRKUNG!



Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unserem Meeress mit deiner Spende: www.deplastikflut.de

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Mit der WWF Spendenkonto: IBAN 0034 5504 0000 0000 0000 0000

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Sommer ist da und mit ihm die wohlverdiente Ferien- und Urlaubszeit.

Genießen Sie diese Zeit in unserer schönen Gemeinde: Besuchen Sie unser Freibad, kehren Sie in unsere örtlichen Restaurants und Lokale ein, besuchen Sie Veranstaltungen oder verbringen Sie mit Ihrer Familie und Freunden schöne Stunden auf unseren Spielplätzen und in der Natur. Es gibt viele Möglichkeiten, die freie Zeit direkt vor unserer Haustür zu genießen und gleichzeitig das vielfältige Angebot in unserer Gemeinde zu unterstützen.

Allen Kindern und Jugendlichen wünsche ich erholsame Ferien, viele schöne Erlebnisse und natürlich bestes Sommerwetter.

Seit nunmehr drei Monaten darf ich Bürgermeisterin unserer Gemeinde sein. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Ich habe in diesen ersten Wochen viele interessante Gespräche geführt, zahlreiche Menschen kennengelernt und bereits viele Einblicke in das Gemeindeleben erhalten. Natürlich gibt es noch vieles kennenzulernen und ich bin weiterhin dabei, mich in alle Themen und Aufgaben einzuarbeiten. Dafür bitte ich Sie noch um etwas Geduld. Mir ist wichtig, gut zuzuhören, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und unsere Gemeinde Schritt für Schritt gemeinsam weiterzuentwickeln. Es gibt viel zu tun und tolle Chancen, die gleich-

zeitig viele Herausforderungen mit sich bringen.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre und auf viele Begegnungen mit Ihnen. Gemeinsam können wir viel für unsere Gemeinde erreichen.

Ein Wort noch zur aktuellen Verkehrssituation: Die zahlreichen Baustellen in und um unser Gemeindegebiet stellen uns derzeit täglich auf die Probe. Ich weiß, dass die Umleitungen und längeren Fahrzeiten Geduld erfordern, und danke Ihnen herzlich für Ihr Verständnis. Die Arbeiten sind notwendig, damit wir auch künftig auf gut ausgebauten und sicheren Straßen unterwegs sein können. Denn letztlich wünschen wir uns alle Straßen ohne Schlaglöcher und eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur. Hier haben wir in den nächsten Jahren noch einiges vor. Ich bin überzeugt, dass sich die daraus entstehenden Einschränkungen am Ende lohnen werden.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer voller Sonnenschein und Erholung!



*Herzliche Grüße
Ihre Bürgermeisterin
Rita Silbereisen*

Hilfe für Friedhofspflege gesucht

Unsere Friedhöfe sind Orte der Erinnerung und der Hoffnung. Unser Bauhofteam ist fast täglich im Einsatz um das Erscheinungsbild unserer Friedhöfe, Grünanlagen, Plätze und sonstigen öffentlichen Anlagen gepflegt aussehen zu lassen. Gerade die überall anfallende Landschafts- und Grünpflege in den Sommermonaten machen es uns schwierig, allem gerecht zu werden. Deshalb suchen wir Menschen, die sich vorstellen können, bei der Pflege unserer Friedhöfe zu helfen. Schon ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit können viel bewirken.

Info Point

Der neu eingerichtete Info-Point (EG, Zi.Nr. 007) im Rathaus ist während der allgemeinen Geschäftszeiten besetzt. Unsere erfahrene Mitarbeiterin Nadine Obermeier betreut den Empfang und steht den Bürgerinnen und Bürgern als erste Ansprechpartnerin zur Seite. Sie hilft dabei, sich im Rathaus zurechtzufinden, und unterstützt bei allgemeinen Fragen sowie der Orientierung innerhalb der Verwaltung.



Foto: Markt Fürstenzell

Große Freude im Kindergarten St. Maria

Mit einer kreativen Idee in Form eines äußerst gelungenen Films überzeugte die Einrichtung beim Kreativwettbewerb „BayernGemeinsamStark“ und wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro ausgezeichnet. Familienministerin Ulrike Scharf überreichte den Gewinn persönlich. Gemeinsam mit der stellvertretenden Landrätin Cornelia Wasner-Sommer und der Ersten Bürgermeisterin Rita Silbereisen wurde dieser schöne Erfolg mit den Kindern, dem Team und allen Beteiligten gebührend gefeiert. Die Auszeichnung würdigt das Engagement und die Kreativität der Einrichtung und ist zugleich eine schöne Anerkennung für die geleistete Arbeit.



Fotos: Leonie Hausruckinger / StMAS/Schäffler

Wenn Sie Interesse haben oder mehr erfahren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Weiter Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Göschl, 08502 802-52 oder Frau Wörl, 08502 802-40.

Ferienprogramm

Das Ferienprogramm für die Sommerferien 2026 ist online auf www.fuerstenzell.de einsehbar. Erste Bürgermeisterin Rita Silbereisen dankte allen beteiligten Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen für ihr großes Engagement. Ein besonderer Dank galt der Leitung der Gemeindebücherei, Frau Sandra Steinberg, die das abwechslungsreiche Ferienprogramm wieder mit viel Einsatz und Sorgfalt zusammengestellt hat. Kinder und Jugendliche dürfen sich auf spannende, kreative und sportliche Angebote freuen.

Foto: Markt Fürstenzell (Bild 8)



Verstärkung im Rathaus

Das gesamte Rathaus team freut sich gemeinsam mit 1. Bürgermeisterin Rita Silbereisen und Geschäftsleitung Karin Kellhammer über personelle Verstärkung. Ab sofort unterstützt Verwaltungsobersekretärin Cornelia Wörl die Verwaltung in den Bereichen Bewirtschaftung und Personalwesen.

Foto: Markt Fürstenzell



Kinderkunstwelten

Auch in diesem Jahr konnte die Ausstellung „Kinder Kunst Welten“ im Rathaus besichtigt werden. Die zahlreichen kreativen Kunstwerke der Künstler Hubert Huber zusammen mit seinen Künstlerkollegen Stefan Meisl, Helmut Maria Neuwerth, Christian Zeitler, Susanne Kerschhackl, Barbara Zehner und Konrad Schmidt in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Heimvolksschule St. Maria geschaffen hat, begeisterten die Rathausbesucher.



Foto Markt Fürstenzell

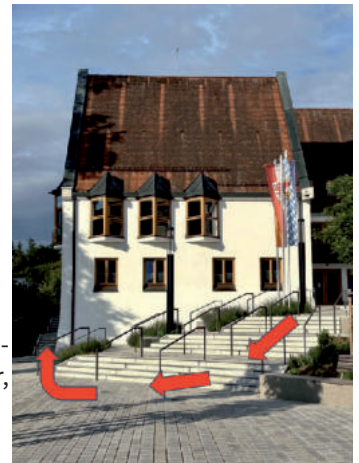
Öffentliche Gemeinderatssitzungen: Bitte Abendzugang nutzen

Hinweis für Besucherinnen und Besucher:

Bürgerinnen und Bürger, die am öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzungen als Zuhörer teilnehmen möchten, werden gebeten, den ausgeschilderten Abendzugang zum Rathaus zu benutzen.

In ihrer Mobilität eingeschränkte Personen, bitten wir, am Haupteingang zu läuten.

Foto: Markt Fürstenzell



Sperrung der Kreisstraße PA 10 bei Bad Höhenstadt

Die Kreisstraße PA 10 wird in der Ortsdurchfahrt Bad Höhenstadt in der Zeit von 20.07.2026 bis voraussichtlich Ende Oktober 2026 wegen Deckenbauarbeiten abschnittsweise gesperrt. Der Verkehr wird über die PA 9 - Reut - St 2118 - Mitterdorf - PA 58 - Steindorf - PA 10 - Grund in beiden Richtungen umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist entsprechend beschildert. Die Zufahrt für Anlieger bis zum Gasthaus Stopfinger sowie zum Kindergarten und den anliegenden Firmen aus Richtung Fürstenzell bleibt bis voraussichtlich Ende Juli gewährleistet.

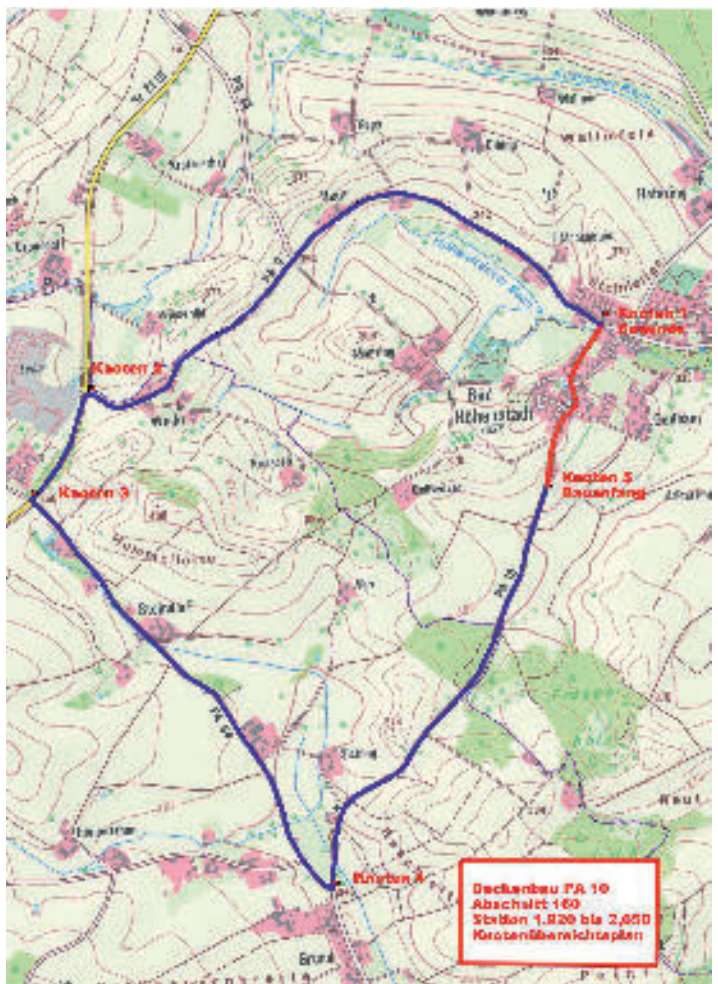


Foto: Kreisstraßenverwaltung Passau

Digitale Sirenenanlage am Rathaus installiert

Auf dem Dach des Rathauses wurde eine moderne digitale Sirenenanlage montiert. Die Installation erfolgte durch geschultes Bauhofpersonal und konnte fachgerecht abgeschlossen werden. Die neue Sirene dient der raschen Warnung der Bevölkerung im Falle von Gefahrensituationen und trägt wesentlich zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei. Mit dieser Investition wird die Notfallvorsorge in unserer Gemeinde weiter verbessert.



Foto: Markt Fürstenzell

Antrittsbesuche im Rathaus

Die Erste Bürgermeisterin Rita Silbereisen freute sich anlässlich ihrer Amtsübernahme die Landtagsabgeordneten Christian Lindinger (Freie Wähler) und Stefan Meyer (CSU) zu Antrittsbesuchen im Rathaus zu begrüßen.

Die Abgeordneten überbrachten ihre persönlichen Glückwünsche und nutzten die Gelegenheit zum direkten Austausch.



Fotos: Abgeordnetenbüro Stefan Meyer und Abgeordnetenbüro Christian Lindinger

Hausmüll gehört nicht in öffentliche Abfallbehälter

Die Gemeinde bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die öffentlichen Abfallbehälter ordnungsgemäß zu nutzen und Hausmüll über die dafür vorgesehenen Entsorgungswege zu beseitigen. Öffentliche Abfallbehälter dienen ausschließlich der Entsorgung von unterwegs anfallenden Kleinabfällen. Die Entsorgung von Hausmüll in öffentlichen Mülleimern ist verboten. Mit Ihrer Rücksichtnahme und Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass unser Ort sauber, gepflegt und lebenswert bleibt. Dafür bedanken wir uns herzlich.



Foto: Markt Fürstenzell

Gratulationsbesuche zu Geburtstags- und Ehejubiläen

Besondere Geburtstage und Ehejubiläen sind schöne Anlässe, zu denen unsere Bürgermeisterin oder Vertretung den Jubilaren gerne persönlich ihre Glückwünsche überbringt.

Damit wir persönliche Gratulationen zum **80. Geburtstag** rechtzeitig planen können, bitten wir alle Jubilare sowie deren Angehörige, sich bei **Wunsch nach einem persönlichen Besuch** frühzeitig im Vorzimmer des Rathauses zu melden. (Tel. 08502/802-23). So können wir den Besuch ganz unkompliziert abstimmen.

Ab dem **85. Geburtstag** sowie zu **Goldenen, Diamantenen und weiteren besonderen Hochzeitsjubiläen** werden Sie wie gewohnt von uns kontaktiert, um einen Termin für die persönliche Gratulation zu vereinbaren. Wir freuen uns, auch künftig besondere Lebensereignisse gemeinsam mit Ihnen würdigen zu dürfen.

2. Erfahrungsaustausch der ILE-Kommunen zum Umgang mit Obdachlosigkeit

Bereits zum zweiten Mal trafen sich Mitarbeiter aus den Mitgliedsgemeinden der ILE Klosterwinkel mit Vertretern der Caritas und Gerichtsvollziehern zum Erfahrungsaustausch im Umgang mit Obdachlosigkeit in der kommunalen Verwaltung.



Foto: ILE Klosterwinkel

BU/CWG Fürstencell

Zu Gast in einem Äpfel- und Birnenparadies



Wer in die Welt von Äpfeln und Birnen eintauchen will, braucht nicht nach Südtirol oder zum Bodensee zu fahren, dieses Erlebnis bekommt man auch in Gröndobl in der Markt-gemeinde Fürstencell. Dort trafen sich über 20 Mitglieder der BU/CWG Fürstencell mit Bürgermeisterin Rita Silbereisen bei der Familie Wölkl zu einer Betriebsbesichtigung.

Vor 30 Jahren hat sich die Familie entschlossen, in großem Stil auf den Anbau von Äpfeln und Birnen zu setzen. Beim Gang durch die Plantagen erläuterte Hans Wölkl, wie viele unternehmerische Entscheidungen zum Aufbau und der Entwicklung des Betriebs erforderlich waren. 12 Sorten Äpfel wachsen mittlerweile auf einigen tausend Bäumen, mit so wohlklingenden Namen wie Mariella, RubINETTE, Elstar, Wellant oder Topaz, die bekannteste Birnensorte ist Williams Christbirne. Interessant zu erfahren war, wie Sortenwahl, Anbautechnik, Pflanzenernährung und Pflanzenschutz optimal aufeinander abgestimmt wer-



Über 20 Mitglieder der BU/CWG Fürstencell mit Bürgermeisterin Rita Silbereisen trafen sich bei der Familie Wölkl zu einer Betriebsbesichtigung. (Foto: privat)

den. Durch seine im Abstand von vier Metern gepflanzten Baumreihen können auch Hebebühnen zu Schneide- und Pflückarbeiten fahren, auch beim Sortieren des Obstes sei oft maschinelle Unterstützung im Einsatz, führte Wölkl weiter aus. Von Ende Juli bis Anfang

November ernte er sein Ost. Mit der Wahl von Früh- und Spätsorten und vor allem der Lagerung in modernen Kühlzellen könne er das ganze Jahr über seine Äpfel und Birnen anbieten, in seinem Hofladen, aber auch in Partner-Hofläden in der Region und im Münchner Raum.

Markträtin Eva-Maria Graml bedankte sich bei Hans Wölkl für die informative und anschauliche Führung durch die Obstgärten und meinte, Fürstencell könne sich freuen, so ein innovatives mittelständisches Unternehmen in seinen Reihen zu haben.



Bestattungshilfe
Passau

Vertrauenssache Bestattung.
Mehr Empathie, weniger Belastung – wir begleiten
Ihre Liebsten einfühlsam auf ihrem letzten Weg.
Geprüfter Bestatter

Stefan Hans Gass • Beratungsraum Fürstencell, Marktplatz 6
Fon 08502/918 93 44 • www.bestattungshilfe-passau.de



Elektrotechnik - Meisterbetrieb

HERZIG

Tannenweg 4
94081 Fürstencell
08502/1011

Wir sind in Ihrer Nähe!

- Verkauf u. Reparatur von Elektrogeräten
- Elektroinstallation für Privat, Landwirtschaft und Gewerbe
- SAT-, Antennen- und Telefonanlagen
- Reparatur und Wartung von Heizungsanlagen
- 24 Stunden Elektro- und Heizungsnotdienst

 **LIEBHERR**
Service Partner

 Partner

service@elektroservice-herzig.de
www.elektroservice-herzig.de

In und um Fürstencell, Teil 50: Alles hat ein Ende

Rück- und Ausblick

Jubiläums- und Endnummer nach acht Jahren

Nach zusammengerechnet genau acht Jahren ist zwar längst noch nicht alles geschrieben, aber ein Ende der Reihe ist nach 50 Beiträgen sehr wohl angebracht. Am Anfang stand, wie es manchmal vorkommt, eine faustdicke Überraschung: In einer Münchner Bachelorarbeit wurden die Highlights des Fürstenceller Salettls vorgestellt und erklärt. Was lag da näher, als diese Studie aufzugreifen, ihre Kernaussagen in Fürstencell life zu publizieren und gleich eine bunte Reihe mit weiteren Berichten folgen zu lassen? Gedacht – gemacht!

Aller Anfang ist schwer

Aber eine Reihe braucht, wenn sie ihrem Namen gerecht werden will, ein Konzept und eine Perspektive, andernfalls ist sie nur eine willkürliche, eine planlose Aneinanderreihung. Doch erst mit dem dritten Beitrag wurde dieses Problem erkannt ... und gleich musste die Reißleine gezogen werden: ‚Highlight‘, so hieß es 2019, sei eine vieldeutige Bezeichnung, zudem auch noch ein Modewort, kein Fachbegriff. Also verschwand in der Reihenbezeichnung erst einmal der unpassende Anglizismus. Er wurde durch den neuen Begriff ‚Besonderheiten‘ ersetzt.

Bis zum Beitrag Nr. 30, in dem das Reuterner Nahwärme-konzept vorgestellt wurde, laufen alle Artikel unter diesem Namen. Der Begriff erweist sich als durchaus geeignet, weil er für Vieles Platz habe und weit gefasst sei. Unter ihm kann

sowohl ein Artikel über Motorräder (Nr. 19), Eisenbahnen (Nr. 7) oder Kreisverkehre (Nr. 25) geschrieben werden als auch über Bauerndörfer (Nr. 5), vergangene Zeiten (Nr. 12), die Klosterbibliothek (Nr. 26) oder über einzelne Personen (Nr. 10, 11, 17, 27).



Anton Höfl mit seinem Wanderer-Motorrad von 1938: Nr. 19 der Fürstenceller Besonderheiten

Doch auch hier kamen im Laufe der Hefte Zweifel auf, die dem Herausgeber zugetragen wurden: Auch ‚Besonderheiten‘ seien ein schillernder Begriff. Er könne bei Sachen verwendet werden, das sei in Ordnung; ‚Besonderheiten‘ seien aber, wenn man damit Menschen charakterisiere, mitunter keine Auszeichnung, sondern eine Abwertung – nicht immer, jedoch manchmal.

Also musste wieder ein neuer Name her. Hier konnte im nächsten Schritt eine elegante Lösung gefunden werden: In und um Fürstencell. Der neue Titel öffnet zwar auch ein weites Feld, wertet aber nicht. Die Beiträge Nr. 31 bis 50 passen mühelos zu diesem Oberbegriff. Er lässt natürlich nicht alles zu, denn neben anderen Kriterien bildet Fürstencell durchgehend

den Referenzpunkt, dem alle Beiträge genügen müssen. Damit bleibt als wichtiges Auswahlkriterium für die Themen der Orts- und Regionsbezug erhalten. Auf den zweiten Blick könnte man zwar bei einigen Beiträgen unterstellen, dass der Autor das wohl nicht so genau genommen habe (z. B. Nr. 33: Nordatlantik; Nr. 35: Immer auf Tour; Nr. 46: Gott und die Welt), doch beim Lesen dieser Texte wird man schnell eines Besseren belehrt. Die Verbindung mit der heutigen Marktgemeinde (über die Sache oder die Person) ist in allen Fällen leicht zu erkennen.

Es kommt ein weiterer Aspekt hinzu: Auch das Layout von Fürstencell life änderte sich im Laufe der Jahre schrittweise. Andreas Dumberger, der Herausgeber des Magazins, hielt stets mit der technischen Entwicklung Schritt: Die blauen Über- und Unterüberschriften, die Gestaltung der Texte, die Typenwahl bei der Schrift sowie der Farbdruck bei den Abbildungen – aus technischen Gründen gab es anfänglich nur schwarz als Druckfarbe, es folgten abgestufte Grautöne, bevor der heutige Farbdruck Einzug halten konnte – sind die besten Belege hierfür. Die Attraktivität von Print-Medien hängt neben den Inhalten, die von den Autoren eingereicht werden, eben auch von formalen Dingen ab wie ansprechendem Äußeren, passenden Bildern und überschaubaren Texten; dies alles geht auf die ordnende Hand des Redakteurs und Herausgebers zurück.

Themenvielfalt

Die Themenvielfalt kann mit Blick auf alle 50 Beiträge schnell bestätigt werden. Es sind auch so entlegene Inhalte wie ein Schimpfwörterbuch (Nr. 16),



Schwerter und Messer: Manfred Zirngibl schlug den großen Bogen von Fürstencell auf den afrikanischen Kontinent.

so komplexe wie knappe Kas-sen (Nr. 42), so tabuisierte wie Friedhöfe (Nr. 13, 21) oder so verblüffende wie Leserbriefe (Nr. 45) vertreten.

Besonders überraschen mag allerdings der fremdsprachliche Buchtitel (Nr. 14) ‚panga na visu‘. Es handelt sich um Kisuaheli, eine in Ostafrika weit verbreitete Sprache. Die drei Wörter bedeuten ‚Schwerter und Messer‘. Manfred Zirngibl (1938-2014), der Autor eines Buches von 2009 mit diesem Titel, wohnte in Passau, arbeitete als Buchhalter bei der Firma Zöls in Fürstencell und fühlte sich in Afrika zuhause. Seine Leidenschaft waren afrikanische Kulturen – etwas ganz Besonderes also. „Afrika hat ihn gerufen“



Blick zurück in bessere Zeiten (2019): Johann Wenzl aus Pfalsau führt seit 2003 einen großen Agrarbetrieb in der zentralen Ukraine (Nr. 6). Das Ackerland reicht auf dem Bild vom roten Motorblock des Traktors im Vordergrund bis fast an den Horizont.



Innenansicht des Salettls: Nr. 1 der Fürstenceller Highlights

hieß es in seiner Todesanzeige.

Das Kloster Fürstzell darf in dieser Reihe natürlich nicht fehlen. Es ist mit mehreren Beiträgen vertreten: im Vergleich mit anderen Klöstern der Zisterzienser (Nr. 22), mit Blick in die Schreibstube des Klosters (Nr. 49) und ins Salettl (Nr. 1), mit Blick auf die Fresken des Festsaals (Nr. 24) und auf die Bibliothek als kunsthistorisches Kleinod (Nr. 26). Als weltliche Macht kommt das Kloster ebenfalls zur Geltung, und zwar beim Niedergericht (Nr. 8), als Arbeitgeber in Gurlarn (Nr. 18), beim Altersruhesitz von Abt Otto Prasser (Nr. 34) oder auf der Bayerischen Landtafel von 1565 (Nr. 38).



Ehemalige Kreisverkehre (Nr. 25) am Marktplatz und an der Griesbacher/Ortenburger Straße



Aktuelle Themen stehen natürlich vermehrt im Fokus. Mensch und Natur haben hier ihren Platz (Nr. 3, 4, 28, 48), aber auch Verschwörungstheorien (Nr. 41), die fast regelmäßig fröhliche Urstände feiern – dem muss Paroli geboten werden. Die Ukraine in der Vorkriegszeit (Nr. 6) und jetzt (Nr. 29) sind zwei ganz unterschiedliche Paar Stiefel – nicht zu vergessen die Bibliothek in Munzing (Nr. 47) mit ihren kulturellen Kostbarkeiten.

Migration oder Nähe und Ferne sind genauso wie Vergan-

genes und Gegenwärtiges (z. B. Nr. 39, 40, 41, 43, 45) Themen, die in den Beiträgen immer wieder eine große Rolle spielen. Gerade die ältere Leserschaft denkt dabei wohl zuerst an die großen Vertreibungen im und nach dem Zweiten Weltkrieg (Nr. 10), doch schon in den 1960er Jahren kamen Arbeitsmigranten (Gastarbeiter) aus den Mittelmeerländern zu uns, ab den 1990er Jahren gab es große Zuwanderungswellen aus der ehemaligen Sowjetunion (Nr. 11, 44).

Vor rund 15 Jahren folgten Migrantenströme aus afrikanischen und aus asiatischen Krisen- und Kriegsregionen. In den letzten Jahren waren es Flüchtlinge aus der Ukraine (Nr. 29), die das Wanderungsgeschehen dominierten.

Ausblick

Die bearbeiteten 50 Themen sind vielfältig, aber längst nicht komplett – die Covid-19-Pandemie z. B., die 2020-2023 die Welt förmlich auf den Kopf stellte, wurde in keinem Beitrag angesprochen. Selbst der Klimawandel, um ein weiteres Beispiel zu nennen, wurde nur randlich berührt (Nr. 20, 30, 36, 48). Folglich ist eine Sache klar: die Themen sind zahlreich und gehen vermutlich nie aus. Weitere 50 Artikel von „In und um Fürstzell“ wären dennoch keine Lösung. Es geht nicht um Masse, es geht um Beispiele, um Wege der Entwicklung, um Perspektiven.

Welche Erkenntnisse kann man aus einer solchen Situation ableiten? Die Hände in den Schoß zu legen oder nur zu schimpfen ist keine Option. Komplexe Probleme wie Migration, Nahwärme, Landwirtschaft oder Gott und die Welt können nicht mit drei Sätzen umrissen, sondern müssen mit differenzierten Antworten Schritt für Schritt angegangen werden – in den zurückliegenden Beiträgen wurde das mal mehr, mal weniger erfolgreich versucht.

Patentrezepte, das weiß fast jeder, gibt es nicht, auch wenn immer wieder das Gegenteil behauptet wird. Wir brauchen – und darum geht es in den 50 Beiträgen – die Zusammenschau der verschiedenen Themen und Faktoren, die Vielfalt der Menschen und ihrer Ideen sowie die Spezifika der Landschaft, der Städte und der Dörfer, um uns, die Gesellschaft und die Umwelt zu verstehen,

zu bewahren und zu gestalten. Schaffen wir das? Das *müssen* wir schaffen! JBH



Die Hefte 1 bis Ende des Magazins Fürstzell life sind als Stick für 15 € über Andreas Dumberger erhältlich.

Roland Schäufl

Osteopath u. Physiotherapeut

Holzbacher Str. 14
94081 Fürstzell
08502/3646

THEMEN UND GESCHICHTEN	
FÜRSTENZELLER HIGHLIGHTS - Die Fresken des Salettl (5/2018) - Das Collectaneum (6/2018) - Wassermanagement (1/2019)	FÜRSTENZELLER BESONDERHEITEN - Was dem bloßen Auge ... (2/2019) - Bauernhöfe (3/2019) - Von Pfalsau in die Ukraine (4/2019) - Eisenbahn in Fürstzell (5/2019) - Niedergericht (6/2019) - Oberisham (1/2020) - Erbsensuppe ... (2/2020) - Angekommen ... (3/2020) - Fürstzell um 1800 (4/2020) - Hof der toten Kinder (5/2020) - panga na visu (6/2020) 150 Jahre (6/2020) - Schimpfwörterbuch (1/2021) - Stationen und Etappen (2/2021) - Gurlarn (3/2021) - Motorräder (4/2021) - Auf dem Holzweg? (5/2021) - De mortuis ... (6/2021) - Klöster (1/2022) - Latein ist fein (2/2022) - Festsaal des Klosters (2/2022) - Kreisverkehre (3/2022) - Bibliothek (4/2022) - Ich erinnere mich ... (5/2022) - Erdstall in Ausham (6/2022) - Krieg! (1/2023) - Nahwärme (2/2023)
IN UND UM FÜRSTENZELL - Ein anderer Blick (3/2023) - Fürstzell und Ortenburg (4/2023) - Nordatlantik (5/2023) - Beutelsbach (6/2023) - Immer auf Tour (1/2024) - Zeitzeugen (2/2024) - Impressionen (3/2024) - Bayerische Landtafel (4/2024) - Ochsenweg, Ochsentour (5/2024) - Pferde (6/2024) - Verschwörungstheorien (1/2025) - Knappe Kassen (2/2025) 50 Jahre Markt (3/2025) - Hindernisse (4/2025) - Leserbriefe (5/2025) - Gott und die Welt (6/2025) - Kulturelle Kostbarkeiten (2/2026) - Wasser, Erde, Luft (2/2026) - Alois Kapsner (3/2026) - Rück- und Ausblick (4/2026)	
GESCHICHTE ENTDECKEN – GEGENWART VERSTEHEN – ZUKUNFT GESTALTEN	

Halten wir abweichende Meinungen aus? Gedanken zur Demokratie

Demokratie in Gefahr

Vor fünf Jahren wurde durch die deutsche Bundesregierung der Weg für das „Wehrhafte Demokratie-Fördergesetz“ geebnet. Gleichzeitig hat Joe Biden in den USA einen globalen „Summit for Democracy“ angekündigt, um den „demokratischen Geist“ wieder zu beleben.

Dabei geht es um den gleichen Kern: Lebendigkeit und Resilienz von Demokratie. Dass die Demokratie nicht nur konsensorientiert, sondern auch robust und wehrhaft sein muss, um zu bestehen, steht außer Frage, zu klären ist, inwiefern sich auch unser Demokratieverständnis verändert hat und welche Herausforderungen dabei entscheidende Rollen spielen. Die offenen Gesellschaften des Westens sind gefährdet wie lange nicht mehr, die Entwicklung ist besorgniserregend. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und demokratische Prinzipien sind in vielfacher Weise bedroht, von innen und von außen. Die in Teilen problematische Entwicklung der sozialen Medien modifiziert die politische Debatte. Der Einfluss von Plattformen wie Facebook oder TikTok haben die öffentliche Kommunikation demokratisiert, zugleich aber ihre Struktur grundlegend verändert. Für die Demokratie ergibt sich daraus ein ambivalentes Bild, Zuspitzung statt Differenzierung, komplexe Sachverhalte werden verkürzt, um wahrgenommen zu werden - eine nachhaltige Urteilsbildung wird erschwert.

Ebenso zunehmende geopolitische Spannungen, geschürt von böswilligen Akteuren, sind geeignet, das Vertrauen in Wahlen und damit das freiheitlich-demokratische System insgesamt zu untergraben. Zusätzlich bekämpfen sowohl gewaltbereite Extremisten von Links und Rechts wie auch Islamisten und Demokratiegegner unsere gesellschaftliche Ordnung.

Eine Demokratie wird von Bürgerinnen und Bürgern getragen. Sie sind der Sou-

verän und der Kern unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Demokratie findet idealtypisch in offenen Märkten der Meinungen statt.- Einzelne Gruppen wie Parteien versuchen, ihre Interessen durchzusetzen, sie haben sich dabei am Mehrheitsprinzip zu orientieren. Dies ist gleichsam das Erfolgsgeheimnis der Demokratie. Das Mehrheitsprinzip zielt auf das „Glück der größten Zahl“ ab, wie es der englische Philosoph John Stuart Mill (1806-1873) formulierte.

Wir halten fest: in einer Demokratie entscheidet die Mehrheit. Aber ist das immer auch richtig?

Wenn Mehrheiten genügen und Wahrheit verliert

Demokratie kann damit als Herrschaft der Mehrheit bezeichnet werden. Doch diese scheinbar einfache Formel verdeckt eine tiefere Spannung: Was geschieht, wenn Mehrheiten nicht mehr aus Überzeugung entstehen, sondern aus Anpassung? Wenn nicht die Tragfähigkeit einer Idee entscheidet, sondern ihre Anschlussfähigkeit?

Niccolo Machiavelli – italienischer Staatsphilosoph, Diplomat und Dichter, (1449-1516) – hätte darin nichts Ungewöhnliches gesehen. Für ihn war Politik nie ein Raum moralischer Reinheit, sondern ein Feld organisierter Interessen. Macht entsteht dort, wo Menschen sich koordinieren - nicht dort, wo Wahrheit objektiv erkannt wird. Wer Risiken minimiert und Zugehörigkeit sichert, stärkt seine Position. Mehrheiten sind in diesem Sinne weniger Ausdruck von Wahrheit als von Pragmatismus.

Diese Logik entfaltet in modernen politischen Systemen eine eigene Dynamik. Positionen werden abgeschliffen, bis sie mehrheitsfähig sind. Kritik wird nicht offen unterdrückt, sondern integriert - und dadurch entschärft. Was stört, wird nicht bekämpft, sondern relativiert, Realität ignoriert. Am Ende bleibt oft eine Sprache der vorsichtigen Annäherung, in der klare Unterschiede verschwimmen.



Die deutsche Politikwissenschaftlerin Elisabeth Noelle-Neumann beschrieb diesen Mechanismus als „Schweigespirale“: Menschen äußern ihre Überzeugungen nur mehr dann offen, wenn sie sich im Einklang mit der Mehrheitsmeinung wähnen. Wo dieser Eindruck fehlt, zieht man sich zurück. So verstärkt sich die Dominanz scheinbarer Mehrheiten - nicht unbedingt, weil sie überzeugen, sondern weil sie als sozial sicher gelten.

Auch systemtheoretisch lässt sich diese Entwicklung erklären. Niklas Luhmann – deutscher Soziologe und Gesellschaftstheoretiker – zeigte, dass soziale Systeme dazu tendieren, Komplexität zu reduzieren, um handlungsfähig zu bleiben. Diese Reduktion ist notwendig – doch sie hat ihren Preis. Was nicht anschlussfähig ist, wird ausgeblendet. Differenz weicht Vereinfachung.

Hier liegt die eigentliche Gefahr: nicht in einem bewussten „Abbau von Intelligenz“, sondern in einer schleichenden Verflachung. Komplexe Gedanken werden so lange vereinfacht, bis sie in bestehende Mehrheitsmuster passen.

Kritik wird so formuliert, dass sie nicht mehr stört. Und Ideen setzen sich nicht durch, weil sie die besseren sind, sondern weil sie bequem bleiben.

Tyrannie der Mehrheit

Der englische Philosoph John Stuart Mill warnte bereits im 19. Jahrhundert vor der „Tyrannei der Mehrheit“. Gemeint war nicht die politische Unterdrückung im klassischen Sinne, sondern der subtile Druck zur Konformität. Eine Gesellschaft, die abweichende Meinungen nicht mehr ernsthaft aushält, verliert ihre Fähigkeit zur Selbstkorrektur.

In ähnlicher Weise betonte die deutsch-US-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin Hannah Arendt die Bedeutung von Wahrheit und Wirklichkeitssinn für das politische Handeln. Wo Fakten relativiert und Perspektiven beliebig werden, gerät das Fundament öffentlicher Verständigung ins Wanken. Politik verliert dann ihre orientierende Kraft. Auch aus theologischer Perspektive wurde diese Spannung erkannt. Johannes XXIII. mahnte in seiner Enzyklika *Pacem in Terris*, dass gesellschaftliche Ordnung ohne Wahrheit, Gerechtigkeit und Gewissen nicht tragfähig sei. Anpassung allein schafft keinen Frieden - sie kann im Gegenteil dazu führen, dass Konflikte nur verdeckt, nicht aber gelöst werden. Die Konsequenzen dieser Entwicklung sind subtil, können aber tiefgreifend wirken. Wenn die Wahrheit dauerhaft der Mehrheitsfähigkeit untergeordnet wird, geht an intellektueller Substanz verloren. Präzision und Unterscheidungsfähigkeit leiden, das Ergebnis verliert an Überzeugungskraft. Gleichzeitig wird taktische Flexibilität gewonnen - ein Vorteil, der oft mit inhaltlicher Beliebigkeit erkaufte wird. Dabei ist das

Problem nicht die Demokratie selbst, sondern die Verkürzung von Meinungen. Demokratie lebt auch von Minderheiten, vom Widerspruch und der Bereitschaft, unbequeme Wahrheiten auszuhalten. Wo diese Elemente schwinden, geht der geistige Kern verloren. Weder Mehrheitsmeinungen noch politischer Wille, weder Parteiprogramme oder Ideologien noch religiöse Lehrmeinungen mit dem Absolutheitsanspruch selbsternannter Propheten stehen über den Maßstäben von Ethik, Moral, Vernunft, Gewissen und den unveräußerlichen Menschenrechten.

Deutlich wird diese Spannung im politischen Rückgriff auf einen sogenannten eindeutigen „Volkswillen“. Wo der „Volkswille“ als absolute Wahrheit ausgegeben wurde, diente das nicht selten dazu, Opposition auszuschließen und Vielfalt zu unterdrücken. In einem wahrhaft demokratischen System darf der Begriff des „Volkswillens“ nicht als abgeschlossene Wahrheit verstanden werden. Der Vordenker der Aufklärung, Jean-Jacques Rousseau (1712-1778), unterschied zwischen dem volante generale als Gemeinwillen und bloßen Mehrheitsmeinungen. Zwischen Gemeinwohl und momentanen Stimmungen zog er eine Trennlinie.

Der frühere CDU-Bundesminister Heiner Geißler sprach in diesem Zusammenhang treffender von „Stimmungslagen“. Dieser Begriff macht deutlich, dass das, was politisch als Mehrheitswille erscheint, häufig das Ergebnis zeitgebundener Wahrnehmungen, medialer, zumeist politisch-programmatischer Beeinflussung und sozialer Anpassungsprozesse ist – also veränderlich und keineswegs eindeutig.

Wie Mehrheiten zustande kommen

Die entscheidende Frage lautet daher nicht, ob Mehrheiten legitim sind. Sie sind es. Die Fra-

ge ist vielmehr, wie sie zustande kommen - und welchen Preis eine Gesellschaft bereit ist zu zahlen, um sie zu sichern.

Ein System, das Unterschiede einebnet, um Stabilität und Wahlen zu gewinnen, läuft Gefahr, genau das zu verlieren, was es langfristig trägt: Urteils-kraft, Klarheit und die Fähigkeit, zwischen dem Bequemen und dem Richtigen zu unterscheiden.



Demokratie lebt, wie eingangs festgestellt, vom offenen Wettbewerb der Meinungen. Dieser Wettbewerb ist erfahrungsgemäß nicht frei von Spannungen - insbesondere dort, wo Positionen als unbequem, störend oder politisch unerwünscht wahrgenommen werden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre, etwa im Kontext der COVID-19-Pandemie, haben gezeigt, wie schnell sich der Raum des Sagbaren verengen kann. Abweichende Einschätzungen wurden teilweise nicht nur inhaltlich kritisiert, sondern sogar sozial delegitimiert. Eine derartige Dynamik gefährdet die demokratische Diskurskultur, wenn nicht mehr zwischen legitimer Kritik und tatsächlicher Gefährdung unterschieden wird. Um Mehrheiten zu gewinnen, braucht es in erster Linie gute Ideen und eine bürgernahe Politik. Es ist daher demokratisch unredlich, parlamentarische Vorschläge allein deshalb abzulehnen, weil sie von der falschen Seite oder einer unliebsamen Partei kommen. Dieser Mechanismus ist auch deshalb fatal, weil nicht

mehr unter Beweis gestellt werden muss, ob vertretene Konzepte und Lösungsvorschläge alltagstauglich sind. Wer den Beweis der Umsetzbarkeit nicht antreten muss, ist mehr oder weniger frei, selbst utopische Forderungen mit Nachdruck zu vertreten. Derartige Verhaltensweisen stellen eine Gefahr für die demokratische Willensbildung dar - und zwar von beiden Seiten.

Brandmauern ersetzen keine Argumente. Schon die Metaphorik - anstößige Gedanken dem Feuer zu überantworten - ist indiskutabel, so Peter Gauweiler, Urgestein der CSU, in seinem Interview am 28. April 2026 in der Passauer Neuen Presse. Wenn man den politisch unliebsamen Konkurrenten als die Ursache allen Übels ansieht, ist nichts an Einsicht in die eigenen Schwächen gewonnen. Verloren hätte die Demokratie, die Ursachen blieben, die unfriedenen Wähler auch. Dabei geht es nicht darum, populistische Politik vorwegzunehmen, sondern den Menschen wirtschaftliche Sicherheit zu geben, fair zu entscheiden und ihre Interessen zu repräsentieren – so der deutsche Politikwissenschaftler Prof. Wolfgang Merkl.

Gleichzeitig gilt: Eine freiheitliche Ordnung ist nicht verpflichtet, sich gegenüber ihren erklärten Gegnern schrankenlos zu öffnen. Historische Erfahrungen mahnen zur Sorgfalt. Wo legitimer Widerspruch pauschal delegitimiert wird, gerät die Grundlage demokratischer Selbstkorrektur in Gefahr. Totalitäre Systeme wie der Nationalsozialismus oder der Stalinismus waren geprägt durch systematische Ausschaltung der Opposition und die Unterdrückung pluraler Meinungen. Hannah Arendt warnte davor, dass der Verlust pluraler Perspektiven letztlich den Wirklichkeitsbezug selbst untergräbt.

Eine funktionierende Demokratie muss abgrenzen können, ohne vorschnell auszugrenzen.

Sie muss Kritik ermöglichen, ohne ihre Verteidigungsfähigkeit zu unterminieren, damit ihre sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit erhalten bleibt.



Fazit

Demokratie verlangt die Bereitschaft, Freiheit nicht nur zu bejahen, sondern sie auch gegen ihre Gegner zu schützen.

Diese Wehrhaftigkeit beginnt im Inneren, daraus folgt eine zweite, äußere Dimension: die Bereitschaft zur Verteidigung des freiheitlich-demokratischen Systems notfalls mit militärischen Mitteln. Dies ist kein Widerspruch zu einer wertebundenen Ordnung, sondern ihre Konsequenz. Streitkräfte sind Ausdruck des legitimen Willens, Recht und Freiheit zu schützen. In einer Demokratie ist die gewählte Regierung jene Institution, die über die militärische Macht verfügt. Sie kann jederzeit mit rechtsstaatlichen Mitteln und im Sinne der Bürger Sicherheit und Militärstruktur beeinflussen, transparent machen und kontrollieren.

Im Rahmen von Bündnissen wie der NATO zeigt sich, dass Frieden und Freiheit nicht allein durch gute Absicht gesichert werden können. Abschreckung, Verteidigungsfähigkeit und Verlässlichkeit sind integrale Bestandteile einer stabilen Friedensordnung.

„Die Wehrpflicht ist das legitime Kind der Demokratie“, sagte Theodor Heuss, der erste Präsident der Bundesrepublik.

Walter Berchtold

Vor 160 Jahren:

Zwischen Reichszerfall und Reichsgründung

Der Deutsche Krieg von 1866 – eine kritische Betrachtung

Einst und jetzt: 1866 Neuordnung durch Machtpolitik – 2026 Neuordnung durch Systemkonkurrenz und Krisen. Der entscheidende Unterschied: 1866 wurde die politische Ordnung durch Krieg entschieden – 2026 steht Europa nicht vor einer Einigung durch Kriege, sondern vor der Frage, ob es seine politische Handlungsfähigkeit herstellen kann, ohne in nationale Rivalitäten zurückzufallen.

Der Deutsche Krieg des Jahres 1866 war wohl einer der wichtigsten Wendepunkte der deutschen Geschichte. Diese kriegerische Auseinandersetzung zwischen Preußen, Österreich und der Mehrheit der deutschen Staaten war ein gezielt herbeigeführter Entscheidungskonflikt zur Lösung der deutschen Führungsfrage.

Er war ein Schlüsselerlebnis auf dem Weg zur deutschen Einheit, zur Machtverschiebung in Mitteleuropa und damit eine wichtige Weichenstellung für die politische Entwicklung Europas bis in 20. Jahrhundert (1914-18, 1939-45) – mit indirekten Folgen bis heute.

Vorgeschichte

Der seit 1816 in Frankfurt tagende Bundestag des Deutschen Bundes unter der Führung Österreichs und Preußens sorgte für hinlängliche politische Stabilität.

Im April 1848 wählt die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche den Habsburger Erzherzog Johann von Österreich zum deutschen Reichsverweser und damit zum ersten demokratisch legitimierten Staatsoberhaupt Deutschlands. Gut hundert Jahre später – 1949, nach dem II. Weltkrieg – dürfen die in der sogenannten Paulskirchenverfassung genannten Grundrechte fast

wortgleich zu Ankerpunkten der Verfassung der BRD, des Grundgesetzes, werden.

Der österreichisch-preußische Dualismus im Kampf um die politische und wirtschaftliche Vormachtstellung in Deutschland spitzte sich zur kriegerischen Auseinandersetzung zu. Aus Furcht vor der ungezügelter preußischen Expansionslust schlugen sich Hannover, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und andere auf die Seite Österreichs.

Im Juni 1866 bewilligt der bayerische Landtag mit großer Mehrheit Gelder für die Teilnahme am Krieg gegen den Urheber des Friedensbruches; damit ist Preußen gemeint.

Fürst Bismarck (1815-1898), der vom preußischen König Wilhelm I. zum Ministerpräsidenten und Außenminister ernannt war, gilt als Betreiber der „kleindeutschen Lösung“, d. h. der Vereinigung der Deutschen unter Ausschluss der katholischen Habsburgermonarchie und unter der Führung der protestantischen Hohenzollern. Diese Entscheidung sollte nach den Vorstellungen Bismarcks auch mit „Blut und Eisen“ durchgeführt werden.

1866 war es dann soweit: Nach Bismarcks Überzeugung war ein Krieg unvermeidlich. Zu den „diplomatischen Maßnahmen“ gehörten ein Geheimbündnis mit Italien, das Italien verpflichtete, gegen Österreich die Waffen zu ergreifen, wenn Preußen Österreich den Krieg erklärt. Der militärische Zweck lag in der Bindung österreichischer Truppen in Venetien durch die italienische Armee, um der preußischen Armee im Norden Überlegenheit zu schaffen. Das protestantisch konservative Preußen verbündet sich mit dem katholisch revolutionär entstandenen Italien

gegen den Deutschen Bundesstaat Österreich – ein exotisch anmutender Vertrag. König Wilhelm I. zögerte, seine Korrespondenz und die Protokolle der Kronratssitzungen belegen seine Skrupel gegenüber einem „Bruderkrieg“. Unter Wilhelms Vorgänger Friedrich Wilhelm IV. wäre so eine Allianz kaum denkbar gewesen. Er betrachtete Österreich zeitlebens als das „Haupt des Reiches“ und zu Bismarck soll er notiert haben: „Nur zu gebrauchen, wenn das Bajonett schrankenlos waltet.“ Besonders beunruhigt war man in Wien, als Bismarck mit österreichischen Revolutionären und mit tschechischen, ungarischen und selbst serbischen Diplomaten zu verhandeln begann.

Bismarck gelang die außenpolitische Isolation Österreichs. Seine Diplomatie setzte gezielt auf jede Schwächung der Habsburgermonarchie. Zudem kam es zu Unstimmigkeiten zwischen Preußen und Österreich in der Schleswig-Holstein-Frage.

Österreich legte die Entscheidung dem Bundestag vor. Bismarck antwortete mit dem militärischen Einmarsch in das von Österreich verwaltete Holstein. Österreich beantragte daraufhin beim Deutschen Bundestag die Mobilisierung des Bundesheeres. Das Deutsche Bundesheer bestand aus 10 Armeekorps, dabei stellten Österreich, Preußen und Bayern je eigene Korps. Berlin erklärte den Bundesvertrag als nicht mehr verbindlich – damit war der Deutsche Bund gesprengt. Das Ende des Deutschen Bundes zerstörte das traditionelle Rechts- und Friedenssystem sowie die Gleichgewichtspolitik der Mitte Europas. Die Epoche der über 1000 Jahre währenden gemeinsamen deutsch-



Deutscher Bund 1815-1866; rote Linie: Außengrenze

österreichischen Geschichte war zu Ende.

Die Historiker sind sich darüber einig, dass die von Bismarck betriebene einseitige Auflösung des Deutschen Bundes durch Preußen ein Akt faktischer Machtpolitik und aus rechts-positivistischer Seite nicht gedeckt war (HUBER 1963)

Der Beschluss des Deutschen Bundes sei eine legitime Maßnahme gegen einen vertragsbrüchigen Mitgliedstaat gewesen. Die Bundestagsprotokolle zeigen, dass eine Mehrheit der Bundesstaaten für Österreich stimmte.

Österreich war auf einen Waffengang schlecht vorbereitet – ein offensives Kriegsziel war nicht zu erkennen, man wollte eigentlich nur den Deutschen Bund erhalten; der österreichische Außenminister Mensdorff-Pouilly führte bis zuletzt Ausgleichsgespräche auch im Sinne der meisten deutschen Bundesstaaten.

Bismarck spottete: „Man schießt nicht mit öffentlicher Meinung auf den Feind, sondern mit Pulver und Blei.“ Bismarcks Rolle war die eines Treibenden: Zunächst trieb er zur Verschärfung des Konfliktes und spätestens seit Februar 1866 zum Krieg. Bismarck hatte sein Ziel erreicht: „Blut und Eisen.“

Im Juli 1866 erklärt Preußen Hannover, Sachsen und Kurhessen den Krieg. Zusammen mit den Truppen von König Albert von Sachsen stellten sich die Österreicher den heranrückenden Preußen. Die entscheidende Schlacht fand 1866 bei dem Dorf Sadowa (tschech.: Sadowá) nahe Königgrätz (Hradec Králové) in Böhmen statt. Moltke besiegte mit seiner besser geführten und ausgerüsteten Armee die Österreicher und die ebenfalls schwachen und mäßigen Sachsen.

Die bayerische Armee soll von Süddeutschland aus operieren, aber als endlich ihr Vormarsch beginnt, ist es bereits zu spät: die Mobilmachung war viel zu



langsam gewesen. Der bayerische Feldmarschall Prinz Karl, der Bruder König Ludwigs I., beklagte die fehlende „Zucht, Schule und Intelligenz“ seiner Armee als die Hauptursache für die Niederlage gegen die Preußen.

Der Historiker Heinrich von Treitschke beschreibt die Gesinnung der süddeutschen Höfe folgendermaßen: „Indes ließ der Zustand ihrer Truppen sehr viel zu wünschen übrig, dank der törichteren Knauserei der Landtage und der Kunstliebe König Ludwigs.“

Der preußische Vormarsch ist nicht mehr aufzuhalten: Im Juli kapitulieren die Hannoveraner bei Langensalza, ebenso die Württemberger, Badener und Hessen. Das Königreich Hannover wird unterworfen, zur Gänze von Preußen annektiert und der Welfenfonds von ca. 2 Millionen Talern – ca. 2 Milliarden Euro – von den Preußen geplündert. Die Bayern werden bei Kissingen geschlagen. Die Kapitulation trifft das Königreich Bayern besonders hart: die siegreichen Preußen stellen Gebietsforderungen in Franken und der Pfalz, etwa 20% des gesamten bayerischen Staatsgebiets. Erst unter dem Druck Frankreichs werden diese Forderungen

abgemildert, die Preußen geben sich mit einer Kriegsschädigung, der Zahlung von 30 Millionen Gulden – ca. 500 Millionen Euro – und mit der Abtretung von zwei fränkischen Bezirksämtern zufrieden.

Generalstabschef Helmuth von Moltke d. Ä. hatte bereits 1865 Operationspläne gegen Österreich und seine Bündnispartner ausgearbeitet und die Mobilmachung angebahnt. Diese Dokumente belegen, dass Preußen einen militärischen Konflikt einkalkulierte bzw. geplant hatte.

So drängte Bismarck die zögernden preußischen Minister

zu verwegenen Maßnahmen, um die preußische Kriegskasse zu füllen. Im Gegensatz zu Finanzminister Karl von Bodelschwingh, der verfassungswidrige Schritte scheute – er trat zurück, da er keine Mittel für den „sündhaften Bruderkrieg“ bewilligen wollte –, kannte Bismarck keine Skrupel, Mittel durch Manipulation des Geldmarktes, beispielsweise das Hochtreiben der Zinsen und durch den nicht bewilligten Verkauf der dem Staat gehörenden Anteile an der großen Köln-Mindener Eisenbahn. Am 23.07.1865 telegraphierte Bismarck an den Kronprinzen,

„100 % hausgemachte Qualität ... aus der Region - für die Region!“

Metzgerei

Freudenstein

Reiserfeld 15
94099 Ruhstorf
Tel. 08534 / 726

Öffnungszeiten:
Donnerstag & Freitag 8.00 - 16.00 Uhr

www.metzgerei-freudenstein.de

dass die Summe von 60 Millionen Taler – ca. 6 Milliarden Euro – für eine vollständige Mobilmachung und einen Kriegszug disponabel seien.

Internationale Militärexperten und Diplomaten rechneten damit, dass sich Österreich mit seinen deutschen Verbündeten gegen Preußen behaupten würde. Ein fataler Irrtum, wie sich später herausstellte. Berlin verfügte über eine hervorragend geschulte und bewaffnete Armee. Man kannte noch nicht die Wirkung des Zündnadelgewehres des Johann Nikolaus von Dreyse: der Hinterlader konnte viel einfacher und sogar im Liegen bedient werden. Während der österreichische Soldat seinen zweiten Schuss noch vorbereitete, hatte der Preuße schon zum fünften Male abgedrückt. Man wusste nichts von der strategischen Begabung Helmuths von Moltke.

Der Krieg dauerte kaum sechs Wochen. Auf der einen Seite standen Österreich und alle größeren Bundesstaaten, nämlich Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Hannover, Kurhessen und Hessen-Darmstadt sowie einige kleinere Mitglieder des Bundes. Auf preußischer Seite sammelten sich die meisten kleineren Staaten Nord- und Mitteldeutschlands, die zum Teil schon länger durch Militärkonventionen an Berlin gebunden waren, und Italien.

Die Habsburgermonarchie und die mit ihr verbündeten deutschen Staaten hatten dem nichts entgegenzusetzen. Sie verfügten über keinen gemeinsam ausgearbeiteten Feldzugsplan und keine gemeinsame Kriegszielpolitik.

Die militärischen Führer des Deutschen Bundesheeres waren dem preußischen Gegner an strategischem Können und Selbstbewusstsein weit unterlegen. Ebenso überstieg der Zweifrontenkrieg gegen Preußen und Italien die Möglichkeiten der Habsburgischen Armee und die der Bundesgenossen.

Trotz der Erfolge am itali-

enischen Kriegsschauplatz bei Custoza und des Sieges Wilhelm von Tegetthoffs in der Seeschlacht von Lissa endete der Krieg mit der Niederlage Österreichs und dem Verzicht auf Wiederherstellung des Deutschen Bundes und der Zustimmung zur gewaltsamen Annexion von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt durch Preußen und der Billigung der Errichtung des Norddeutschen Bundes.



Otto von Bismarck (1815-1898) mit sogenannter Pickelhaube

Man kann also durchaus feststellen: die 1870 erfolgte Nationale Einigung bzw. die Kleindeutsche Lösung erfolgte nicht aus rechtlicher Kontinuität, sondern durch einen Bruch der bestehenden Ordnung.

Bayern sollte mit seinem Eintritt in das neue Deutsche Reich 1871 seine völkerrechtliche Souveränität verlieren.

Im August 1866 wandte sich der Mainzer Erzbischof Wilhelm Emanuel von Ketteler an Kaiser Franz Josef: Ein Deutschland ohne Österreich und ohne Kaiserhaus sei kein Deutschland mehr. Dass Österreich einst wieder an die Spitze Deutschlands treten werde, war damals weit verbreitet. In den führenden Kreisen Österreichs war jedoch die Stimmung gegenüber manchen deutschen Bundesgenossen so verbittert, dass die Forderung, den Deutschen Bund aufzugeben, schließlich erfüllt wurde. Nur für Sachsen setzte der Kaiser sich ein, er

schätzte den sächsischen König als einen loyalen Freund und treuen Bundesgenossen.

Henry Kissinger, einer der besten Kenner des habsburgisch-metternichschen und preußisch-bismarckschen Systems, beschreibt, wie Bismarck durch sein Handeln die Legitimität eines europäischen Konsenses auf den Kopf stellte. Ohne Königgrätz wäre der Gang der deutschen Geschichte anders verlaufen.

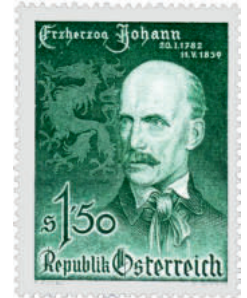
Adalbert Stifter erlebte den Bruderkrieg als die Zerreißung Deutschlands, das er „das Land meiner Liebe und des Stolzes“ nannte, und der Dichter Franz Grillparzer schrieb angesichts der preußisch-deutschen Reichsgründung voll Ingrim: „Ihr meint, ihr habt ein Reich gegründet, und habt doch nur ein Volk zerstört.“

Preußen schuf unter Inkaufnahme von drei Kriegen – dem Deutsch-Dänischen von 1864, dem Deutschen Krieg von 1866 und dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 – das Deutsche Reich der Hohenzollern.

Aus dem Krieg von 1866 erwuchs der Krieg von 1870/71. Am letzten Tag des Jahres 1870 notierte der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm in sein Tagebuch zur Annexion von Elsass-Lothringen und zur Bismarck'schen Gewaltpolitik: „Man hält uns für jeder Schlechtigkeit fähig. (...) Bismarck hat uns groß und mächtig gemacht, aber er raubte uns unsere Freunde, die Sympathien der Welt und – unser gutes Gewissen.“ Eine düstere Vision!

Kurz zusammengefasst: Die Formung des deutschen Nationalstaates 1871 war weniger das Ergebnis einer historisch ‚determinierten‘ nationalen Entwicklung als vielmehr ein von Preußen erzwungenes politisch-pragmatisches Konstrukt. Die deutschen Länder waren konfessionell, kulturell und politisch tief unterschiedlich geprägt – insbesondere durch die seit der Reformation verfestigte Spannung zwischen

protestantisch geprägtem Norden und katholisch dominierten Regionen im Süden und Westen. Die Reichsgründung entstand daher nicht aus innerer Homogenität, sondern aus machtpolitischer Konstellation, militärischem Erfolg und diplomatischer Strategie, ein Resultat preußischer Führung.



Erzherzog Johann von Österreich (1782-1859) auf Briefmarke von 1959

Nachsatz

Die ältere Geschichtsschreibung war häufig preußisch zentriert und legitimierte den Krieg als Fortschritt hin zur Nation. Autoren wie Heinrich von Treitschke stehen exemplarisch für die nationalliberale, vorwiegend protestantisch geprägte Sichtweise.

Die „verwegene Größe Bismarcks“ (Johannes Ziekursch) bestand in dem seit Jahren feststehenden Plan, Österreich durch Krieg aus dem bisherigen Deutschland zu entfernen und ein preußisch geführtes Kleindeutschland herzustellen.

Die moderne Historiographie ist objektiver. Historiker wie Christopher Clark oder Gordon A. Craig analysieren diesen Krieg unter Berücksichtigung der Perspektiven der Mittelstaaten – wie z. B. Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen – deutlich differenzierter.

Walter Berchtold

Belege:

Bismarck: https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck
 Deutscher Bund: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Bund
 Erzherzog Johann: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Briefmarken/1959/HUBER,_Ernst_Rudolf:_Deutsche_Verfassungsgeschichte,_Bd._III._Stuttgart_1963
 Heinrich von Treitschke: *Deutsche Geschichte – Viertes Buch* 1889

Jubiläumsfeierlichkeiten in Wien

330 Jahre Hoch und Deutschmeister

Wien stand am 18. Juni 2026 ganz im Zeichen einer großen militärischen und historischen Tradition. Anlässlich des 330-jährigen Bestehens der Hoch und Deutschmeister sowie des 20-jährigen Jubiläums des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch und Deutschmeister“ versammelten sich zahlreiche Angehörige des Österreichischen Bundesheeres, Traditionsverbände, Ehrengäste und Freunde der Deutschmeisterfamilie zu einem beeindruckenden Festakt auf dem Stephansplatz. Die Musik des Gardebataillons eröffnete mit einem festlichen Platzkonzert die

Feierlichkeiten. Im Anschluss marschierten die Formationen des Bundesheeres, die Traditionsverbände und die Fahnenabordnungen ein und verliehen dem historischen Platz vor dem Stephansdom ein besonders würdiges Bild. Nach der Flaggenparade und dem Abschreiten der Front folgten die Ansprachen hochrangiger Vertreter aus Politik, Bundesheer und Deutschmeisterbund. Anschließend fand im Stephansdom ein festliches Pontifikalamt hauptzelebriert vom Hochmeister des Deutschen Ordens, Generalabt Frank Bayard statt und zum Ausklang

eine gemeinsame Agape im Hochmeisteramt im Haus des Deutschen Ordens.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumstages waren die feierlichen Ehrenzeichenverleihungen am Stephansplatz und im Haus des Deutschen Ordens. In einem festlichen Rahmen wurden einige Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um die Pflege der Deutschmeistertradition sowie um das kulturelle und militärische Erbe verdient gemacht haben. Die Verteidigungsministerin Klaudia Tanner erhielt vom Präsidenten des Deutschmeisterbundes das

„Große Ehrenzeichen am Band“ Generalabt Frank Bayard, Hochmeister des Deutschen Ordens das Komturkreuz in Gold, neben hohen Offizieren erhielt auch der Fürstenceller Hoch und Deutschmeister Walter Berchtold vom Präsidenten des Deutschmeisterbundes unter dem Ehrenschatz des Hochmeisters des Deutschen Ordens ein Ehrenzeichen verliehen.

Wichmann



Klaudia Tanner (österreichische Verteidigungsministerin) erhält vom Präsidenten des Deutschmeisterbundes das „Große Ehrenzeichen am Band“ (Foto: Ursula Berchtold)



Die Verteidigungsministerin schreitet die Front der angetretenen Verbände ab. (Foto: Wichmann)



Der Fürstenceller Hoch und Deutschmeister Walter Berchtold erhielt vom Präsidenten des Deutschmeisterbundes unter dem Ehrenschatz des Hochmeisters des Deutschen Ordens ein Ehrenzeichen verliehen. (Foto: Wichmann)



SONNENBRILLEN Trends

Finden Sie bei uns Ihre Lieblings-Sonnenbrille !

- + große Auswahl an Marken-Sonnenbrillen
- + immer zum günstigen Preis
- + Sonnenschutzgläser bis zu 50% Preisvorteil

ab **19,50€**
Einstärkenglas

ab **59,00€**
Gleitsichtglas

westermeier
augen optik

Griesbacher Straße 3
94081 Fürstencell

Telefon: 0 85 02/91 52 52

www.augenoptik-westermeier.de

* gilt bis max. sph +/- 6,0 dpt / cyl +2,0 dpt / add. 2,5 dpt

»Wenn du den Frieden willst, musst du wissen, was Krieg bedeutet.« Basil H. Lidell Hart

Ein Soldat gegen den Untergang – die Rettung der Kunstschatze von Monte Cassino

Wie der Wehrmachtsoffizier Oberstleutnant Julius Schlegel europäisches Kulturerbe bewahrte

Montecassino und die Benediktiner

Das bezeugte Mönchtum und die Mönchsväter gehen bis ins 3. Jahrhundert zurück. Damals entwickelten sich Mönchsgemeinschaften, die nicht nur nach dem Evangelium leben wollten, sondern sich auch in der Nachfolge der Patriarchen und Propheten, der Apostel und Märtyrer, vor allem aber in der Nachfolge Christi sahen. Der hl. Benedikt von Nursia übernahm nur teilweise diese vita religiosa; er verließ das traditionelle Mönchtum und beschritt neue, eigene Wege. So gründete er 529 das Mutterkloster der Benediktiner am Monte Cassino. Er modernisierte das Mönchsleben in völlig neuartiger Weise: keine unerträglichen Kasteiungen mehr, sondern ein Weg zur Vollkommenheit über die vorgezeichnet überschaubare Abfolge des opus divinum und einen sinnvoll strukturierten Tages- und Jahresablauf.

Heutige Managementprinzipien haben Parallelen zur Regula Sancti Benedicti: klare Ordnung, Verantwortung, Maßhalten usw.; besonders in der Mitarbeiterführung und Organisationskultur wird die Benediktinerregel oft als frühes Modell nachhaltiger Führung gesehen.

Montecassino entwickelte sich so zum geistlichen Zentrum des westlichen Mönchtums. Von hier aus verbreitete sich der benediktinische Geist, später mit »ora et labora« – »bete und arbeite« umschrieben, in ganz Europa und prägte über Jahr-

hunderte die religiös-kulturelle Bildungslandschaft des Abendlandes.

Das Benediktinerkloster Montecassino gilt als einer der wichtigsten Orte des Lateinischen Christentums – nicht nur als Kloster, sondern auch mit seiner weltberühmten Bibliothek als bedeutender Hort europäischen Wissens, mittelalterlicher Handschriften und unschätzbare Kunstwerke.

Kampf um Montecassino

Im Zweiten Weltkrieg geriet die Abtei ihrer strategisch wertvollen Position und Höhenlage wegen in das Zentrum der Kämpfe zwischen den Alliierten und der deutschen Wehrmacht. Obwohl sich keine deutschen Truppen innerhalb des Klosters befanden – auf Anweisung von Feldmarschall Kesselring war das Kloster soldatenfreie Zone – wurde das Kloster bombardiert. Dieses Terrorbombardement wurde rücksichtslos durchgeführt, um mit voller Absicht das Kloster dem Erdboden gleichzumachen – bis heute eine der schwersten Vernichtungsaktionen gegen einen einzelnen historischen Gebäudekomplex. Tausende Bomben verwandelten am 15. Februar 1944 das jahrhundertealte Kloster in eine Ruinenlandschaft. Die »Mutter aller Klöster« samt ihrer 1500jährigen abendländischen Kulturgeschichte wurde zerstört.

Der jüdisch-polnische Militärhistoriker Katriel Ben Arie beschreibt das sehr ausführlich in seinem Buch »Die Schlacht bei Monte Cassino 1944«. Er vertritt



Kloster Monte Cassino (<https://www.deutschlandfunk.de/vor-75-jahren-die-sinnlose-zerstoerung-des-klosters-100.html>)

die Auffassung, dass die Bombardierung militärisch kaum Nutzen brachte, politisch und kulturell jedoch katastrophale Folgen hatte. Er argumentiert, dass sich zum Zeitpunkt der Bombardierung keine regulären deutschen Kampftruppen im Kloster befunden hätten. Erst die Ruinen hätten den Fallschirmjägern anschließend eine bessere Verteidigungsstellung verschafft.

Nach dem alliierten Luftangriff wurden die Überlebenden – Mönche und ins Kloster geflüchtete Zivilisten – von der Wehrmacht in Sicherheit gebracht. Der Abt von Montecassino gibt folgende Erklärung ab: »Ich erkläre wahrheitsgemäß, dass sich zu keinem Zeitpunkt deutsche Soldaten innerhalb der Mauern des geheiligten Klosters von Cassino befunden haben ...«

Evakuierung der Kulturgüter

Im »Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht« vermerkt Percy Ernst Schramm: »Zur Heeresgruppen-Reserve

befand sich [...] im oberitalienischen Raum bei der Armeegruppe von Zangen die Fallschirm-Pz. Div. Hermann Göring«. Oberstleutnant Julius Schlegel war Kommandeur der Werkstatt- und Instandsetzungseinheiten innerhalb dieser Frontdivision, die damals zur Luftwaffe gehörte.

Von bis heute nachwirkender Bedeutung ist die Rettung großer Teile des Inventars von Montecassino durch diesen Offizier: auf eigene Initiative begann Oberstleutnant Schlegel im Herbst 1943 gemeinsam mit dem Stabsarzt Maximilian J. Becker und mit Zustimmung der Benediktiner eine groß angelegte Evakuierung der Kulturgüter.

Manfred Schick notiert den ersten Schritt: »Dr. Becker war zusammen mit dem für die Organisation des Transports der Kulturgüter vorgesehenen Obstlt. Julius Schlegel aus Wien, Kdr. der Instandsetzungs-Abt. der Pz.D. »H.G.«, am 14.10.1943 an der Klosterpforte von Monte Cassino erschienen mit der dringenden Bitte um eine Vor-



sprache beim Erzabt-Bischof.«

Diese Rettungsaktion kann ex post kaum überschätzt werden: sie besitzt nicht nur militärhistorische Bedeutung und kulturgeschichtliche Nachwirkung, sondern auch völkerrechtliche Relevanz. Ohne Schlegels Initiative wären wesentliche Teile der geistigen und künstlerischen Überlieferung Montecassinos unwiederbringlich verloren gegangen. In rund 120 Lastwagenladungen wurden 80.000 Bücher, über 1.200 Handschriften, beispielsweise von Cicero, Horaz und Ovid, sowie Urkunden, liturgische Geräte, Reliquien und bedeutende Gemälde italienischer Meister wie Leonardo da Vinci, Tintoretto, Tizian und Raffael nach Rom gebracht und dort unter anderem in der Engelsburg und im Vatikan gesichert. Die Einlagerung organisierte der in Altötting geborene damalige Prior und Rektor der Universität von San Anselmo in Rom, der spätere Kurienkardinal Paul Augustin Mayer OSB im persönlichen Auftrag von Papst Pius XII.

Ein Offizier mit Verantwortungsethik

Schlegels Verhalten deutet darauf hin, dass er ein ausgeprägtes Verständnis für kulturelle Werte und historische Verantwortung besaß. Er hat im Einzelfall richtig entschieden und sicher agiert, weil seine innere Haltung als verlässliche Grundlage seines Handelns dienen konnte. Moderne Stressforschung macht uns die

Zusammenhänge von Ausnahmesituation und Handlungssicherheit deutlich.

Julius Schlegel handelte bei der Evakuierung der Kunstschätze von Monte Cassino zunächst ohne militärischen Befehl; er setzte Fahrzeuge, Fahrer und Soldaten seiner Division eigenmächtig für die Evakuierung der Kunstschätze ein. Schlegels Vorgehen war – im Spannungsfeld zwischen dem Misstrauen der Mönche und den Vorgaben der deutschen Militärführung – diplomatisch bemerkenswert.

Der Abt und die Benediktiner standen den deutschen Truppen zunächst natürlich ablehnend gegenüber – war doch die Kunstraubpolitik des NS Regimes hinlänglich bekannt. Schlegel gelang es, die Klostersgemeinschaft von der Lauterkeit seiner Motive zu überzeugen: nicht durch Befehle, sondern durch Argumentation. Er gewann das Vertrauen des Abtes, indem er zusicherte, dass Mönche die Transporte begleiten dürften – diese Strategie war letztlich entscheidend.

Gegenüber seinen militärischen Vorgesetzten ging Schlegel persönlich erhebliche Risiken ein. Konflikte waren vorprogrammiert, die eigenmächtige Nutzung militärischer Ressourcen und der Verdacht unerlaubter Kunsttransporte waren lebensgefährlich.

Dazu der Militärhistoriker Gerhard Schreiber: »[...] Göring, der als Kunstliebhaber und -plünderer bekannt war, beauf-

tragte darauf eine Abteilung der SS, Schlegel zu verhaften und zu exekutieren. Nur durch das Einschreiten der Mönche und des Kommandeurs der Division konnte Schlegel gerettet und die Aktion fortgesetzt werden.«

Vor dem Hintergrund der für deutsche Verbände in Italien existenziell bedrohlichen Lage im Herbst 1943 müssen Oberstleutnant Schlegels Entscheidung für die Rettung von Kulturgut und sein auf die »Zeit danach« gerichtetes Tätigwerden als persönlich höchst ehrenhaft und vor der Geschichte als beispielsweise betrachtet werden.

Kirchlicherseits wurde Schlegels Handeln mit einer – lateinisch abgefassten – Urkunde gewürdigt. Übersetzt lautet der Text: »Im Namen unseres Herrn Jesus Christus! Dem erlauchten und geliebten Militärtribun Julius Schlegel, der die Mönche und Güter des Klosters Cassino gerettet hat, danken die Cassinenser aus ganzem Herzen und bitten Gott um sein ferneres Wohlergehen.

Montecassino, im November 1943. Gregorio Diamare OSB, Bischof und Abt«

Nach dem Krieg

Der Wiederaufbau der Benediktinerabtei Monte Cassino begann bereits kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Dabei stützte man sich auf gerettete historische Baupläne, Fotografien und viele Dokumente und Kunstgegenstände, die zuvor durch Julius Schlegel in Sicher-

Wir suchen

Fahrer/-innen Busbegleiter/ -innen m/w/d

für unseren Linienfahrdienst
auf Basis einer
geringfügigen Beschäftigung
bzw. in Teilzeit

Wir setzen den Besitz des Führerscheins der Klasse B voraus.
Ihre schriftliche Bewerbung
senden Sie bitte an:

Malteser Hilfsdienst gGmbH

Vilshofener Straße 50

94034 Passau

Personal.Passau@malteser.org



Malteser

...weil Nähe zählt.

heit gebracht worden waren. Die Bauarbeiten dauerten fast zwei Jahrzehnte. Zur Einweihung der nach dem Grundsatz »com'era e dov'era« – »dort, wo es war, und so, wie es war« wiedererrichteten Klosteranlage am 24. Okt 1964 reiste Papst Paul VI. persönlich an.

Eine Anklage der Alliierten, Schlegel habe Monte Cassino geplündert, konnte durch Aussagen der Mönche widerlegt werden und endete mit Freispruch. Die italienische Montecassino-Stiftung würdigt Schlegel als »il salvatore dei tesori artistici di Montecassino« – als Retter der Kunstschätze von Montecassino.

Julius Schlegel, dem die Ita-



Bayerisches Rotes Kreuz

Beste Hilfe aus erster Hand



- Ambulante Pflege
- Stationäre Pflege
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Tagespflege/Tagesbetreuung

Wir beraten Sie gerne!

Passau: 0851 95989-99
Pocking: 08531 510222
Ortenburg: 08542 919474

BRK Wohn- und Pflegeheim
Unter den Linden
Rothalmünster (Frau Putz)
08533 9612-13

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Passau
E-Mail: info@kvpasau.brk.de | www.kvpasau.brk.de

Kanzlei Rudel seit 1996 in Fürstentum



Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft

Rudel & Stieß

Die Anwälte in Fürstentum

Kanzlei Rudel & Stieß
Griesbacher Straße 5 · 94081 Fürstentum · Tel.: 08502 3543 · Fax: 08502 3542
anw@rudel-stiess.de · www.rudel-stiess.de

liener zurecht den Titel »Held von Montecassino« verliehen, hatte noch während der Kampfhandlungen in Italien ein Bein verloren. »In dieser Stunde, in der wir das, was an Dir sterblich war, der Erde übergeben, da ertönen die Glocken der Benediktinerabteien in aller Welt, um Deiner heroischen Tat zu gedenken, die nicht nur das Mutterkloster des Benediktinerordens vor unersetzlichen Verlusten bewahrt hat, sondern auch Beweis dafür war, wie sehr ein Mensch in schwerer Zeit und Bedrängnis imstande war, Gutes zu tun.« Mit diesen Worten seiner Grabrede ehrte am 14. August 1958 der Abt des Wiener Schottenstifts den Helden der Abtei Montecassino auf dem Döblinger Friedhof im 19. Wiener Gemeindebezirk.

Heute

In Österreich und Deutschland ist Oberstleutnant Julius Schlegel außerhalb militärhistorischer und benediktinischer Kreise vergleichsweise wenig bekannt – schade! Ein breite öffentliche Erinnerung existiert kaum, darum ist dem Militärkommando Wien, der Österreichischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz und dem Schlegel-Komitee sowie dem Deutschmeisterbund zu danken, dieses verdienstvollen Wiener Offiziers mit einer Feierstunde zu gedenken.

Auch Hoch- und Deutschmeister waren in der Schlacht um Monte Cassino im Einsatz. Die Kämpfe gehörten zu den härtesten des gesamten Italienfeldzuges. Die H.u.D. waren eine jener deutschen Eliteeinheiten, die wichtige Abschnitte im Vorfeld und in den angrenzenden Frontbereichen sicherten.

Epilog

Julius Schlegels Rettung der Kunstschatze von Monte Cassino – eine kulturelle Großtat inmitten von Kriegsgeschehen – kann als frühes Beispiel praktischen Kulturgüterschutzes interpretiert werden. 1902 auf

der zweiten Haager Konferenz war man übereingekommen, dass die Kriegsführung humanisiert werden müsse – es war u. a. verboten, unverteidigte Städte und Dörfer anzugreifen.

1949 wurde die Genfer Konvention unterzeichnet – schwierig bleibt bis heute die Durchsetzung der dort verankerten Prinzipien. 1954 erst entstand die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten. Diese Konvention verpflichtet Staaten erstmals völkerrechtlich dazu, Kulturgüter zu schützen, Plünderungen zu verhindern, historische Monumente möglichst von Kampfhandlungen auszunehmen.

Leider ist die Zeit noch nicht gekommen, dass wir sagen könnten, der Krieg sei abgeschafft. Bei allen rechtlich bindenden Konventionen liegt es im realen Kampfgeschehen immer noch an der Ehrenhaftigkeit und Charakterstärke des Einzelnen, ethisch richtige Entscheidungen zu treffen und in Handlungsweisen umzusetzen.

Walter Berchtold

Literatur

BenArie, Katriel/Militärgeschichtliches Forschungsamt Freiburg: Die Schlacht bei Monte Cassino 1944. Druck- und Verlagshaus Rombach, Freiburg 1986. Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht 1940–1945. In 8 Bänden. Geführt von Helmuth Greiner u. Percy Ernst Schramm. Im Auftr. d. Arbeitskreises für Wehrforschung hrsg. von Percy Ernst Schramm, Bernard & Graefe Verlag für Wehrwesen, Frankfurt am Main 1965.
Lübbes-Paal, Elmar: Der Held von Montecassino. Chronik kath.net; Abruf 18. Mai 26, <https://www.kath.net/print/83522>

Schick, Manfred: Monte Cassino. Ein Rückblick nach 60 Jahren. Die Hoch- und Deutschmeister (44.I.D.) im Abwehrkampf. Nürnberg 2004.

Schreiber, Gerhard: Das Ende des nordafrikanischen Feldzuges und der Krieg in Italien 1943 bis 1945. In: Karl-Heinz Frieser, Klaus Schmider, Klaus Schönherr, Gerhard Schreiber, Krisztián Ungváry, Bernd Wegner: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 8: Die Ostfront 1943/44 – Der Krieg im Osten und an den Nebenfronten. Im Auftrag des MGFA hrsg. von Karl-Heinz Frieser, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 2007, S. 1146ff.

www.graphx-werbestudio.de info@graphx-werbestudio.de

graphX
Werbestudio

Jägerwirth 131
94081 Fürstentum

Tel. 08502 / 922 305
Fax 08502 / 922 306

Logoerstellung Werbeanzeigen Visitenkarten Prospekte
Briefpapier/Briefkuverts Wurfzettel Flyer Plakate Aufkleber
Zeitschriften Festschriften ... und mehr!

SPROBA
www.sproeba.de

Insektenschutz
Kellerschächtabdeckungen
Terrassendächer
Schiebeverglasungen
Chill-Lounge

SPROBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH
D-94127 Neukirchen am Inn, Hauptstraße 50
D-84032 Altdorf (Landshut), Sonnenring 1
0800 2036630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)

Schirmherrin für das Bürgerschießen

Mit einem Besuch im Rathaus bat 1. Schützenmeister Josef Fußeder die Bürgermeisterin Rita Silbereisen offiziell um die Übernahme der Schirmherrschaft für das diesjährige Bürgerschießen der Fürstentzeller Schützen. Die Bürgermeisterin sagte ihre Unterstützung gerne zu und wünschte der Veranstaltung bereits jetzt einen erfolgreichen Verlauf.

Das Bürgerschießen findet im zweijährigen Turnus statt und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Fürstentzell. Ob als Einzelschütze oder gemeinsam im Team – jeder ist herzlich eingeladen, sein Können unter Beweis zu stellen oder den Schießsport einfach einmal kennenzulernen.

Neben der Ermittlung des Bürgerkönigs warten attraktive Preise auf alle Teilnehmer. Besonders ausgezeichnet werden außerdem die Mannschaften mit den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sodass sich auch Vereine, Stammtische, Firmen und andere Gruppen angesprochen fühlen dürfen.

Austragungsort ist das Schützenheim der Fürstentzeller Schützen, Bahnhofstraße 13. Die Fürstentzeller Schützen freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer und viele spannende Wettkämpfe in geselliger Atmosphäre.

Siegrid Skrobek



Fürstentzeller Schützen



Einladung zum

Bürgerschießen

im Schützenheim in der Bahnhofstraße 13

28.09. bis 02.10.

und

05.10. bis 06.10.

18:00 – 22:00 Uhr

oder: Scan me!



Anmeldung an
fuerstentzellerschuetzen1929@gmail.com

Ein Stück Heimat auf hoher See:

Fürstzeller Begegnungen auf der „Mein Schiff 4“

Am 31. Mai hieß es für uns Leinen los! In Triest starteten wir unsere achttägige Kreuzfahrt und bereisten unter maltesischer Flagge das östliche Mittelmeer. Unsere Route führte uns im Juni zu traumhaften Zwischenstopps in Korfu, Kotor, Zadar und Koper. Doch das absolute Highlight dieser Reise war eine unerwartete Begegnung, die uns eindrucksvoll zeigte, dass die Heimat manchmal auch auf den Weltmeeren zu finden ist.

Eine niederbayerische Überraschung

Gleich zu Beginn der Reise, bei der offiziellen Vorstellung der Mannschaft, horchten wir auf: Der General Manager des riesigen Kreuzfahrtschiffes stellte sich voller Überzeugung als stolzer Niederbayer und Fürstzeller vor. Sein Name: Helmut Süss.

Spontan ließen wir ihm über die Rezeption eine aktuelle Ausgabe von „Fürstzell life“, zukommen, um ihn mit den neuesten Nachrichten aus der Heimat zu versorgen. Die Freude über diesen unverhofften Gruß von Zuhause war riesig. Helmut Süss bedankte sich herzlich und lud kurzerhand alle an Bord befindlichen Fürstzeller Reisenden mit einer



Eine besondere Einladung

Schachtel Pralinen zu einem gemütlichen, persönlichen Treffen ein. Wie er uns verriet, gibt es nicht auf jeder Reise Gäste aus Fürstzell, weshalb er sich jedes Mal ganz besonders freut, Landsleute begrüßen zu dürfen.

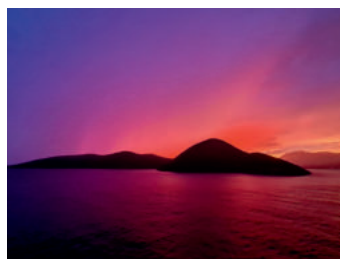
Heimatgespräche und VIP-Gefühl

Bei unserem Treffen zeigte er großes Interesse am aktuellen Geschehen in der Marktgemeinde. So erkundigte er sich nach den neuesten Fußballergebnissen des FC Fürstzell, den gerade abgeschlossenen Kommunalwahlen und dem Schafkopfturnier. Wir tauschten herzlich Anekdoten aus: Es ging um das Weinbergfest, die Maristen-Padres und die örtliche Gastrolandschaft. Wir sprachen darüber, was in Fürstzell neu entstanden ist, was glücklicherweise immer noch beim Alten blieb, welche gemeinsamen Bekannten wir haben und wie oft es ihn selbst noch in die Heimat zieht.

Helmut zeigte sich aber nicht nur heimatverbunden, sondern auch als herausragender Gast-



Die Fürstzeller Kreuzfahrer mit Helmut Süss und Kapitän Panos auf der Brücke (Fotos: privat)



Sonnenuntergang auf See mit Blick auf Kotor

geber. Er überraschte uns mit feinen kulinarischen Aufmerksamkeiten und organisierte eine Führung mit dem griechischen Kapitän Panos auf der Brücke des Kreuzfahrtschiffes. Wir haben uns rundum wie VIPs gefühlt, eine außergewöhnliche und zuvorkommende Begegnung auf hoher See, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Leben an Bord: Bunt, gut gelaunt und nachhaltig

Neben Helmut's großartiger Gastfreundschaft und Heimatverbundenheit hat uns auch unser achttägiges Zuhause beeindruckt. Die Crew erlebten wir als ein internationales, vielfältiges und offenes Team. Alle Extrawünsche und Bedürfnisse wurden sofort und immer mit einem freundlichen Lächeln erfüllt. Ein ausgeklügeltes Recyclingsystem sorgte auf dem Schiff für größtmögliche Nachhaltigkeit.

Da man acht Tage gemeinsam mit der Besatzung an Bord lebt, entsteht eine besondere Atmosphäre. Die Crewmitglieder treten bspw. auch bei den Theater- und Gesangsvorstellungen an Bord auf. Dabei durften wir ein weiteres Highlight erleben: Auch Helmut Süss übernahm eine Rolle in einem Theaterstück und das natürlich völlig authentisch in echt niederbayerischer Mundart!

Unser Fazit am Ende unserer Reise:

Danke, Helmut, für die wunderschöne Zeit an Bord deines Schiffes und danke für deine große Heimatliebe. Du bist ein echter Fürstzeller, auf den wir hier Zuhause stolz sein dürfen!

*Familie Hammer
und Familie Reh*



Die Mein Schiff 4 am letzten Abend im Hafen von Koper



Ein Regnerischer Seetag auf dem Pooldeck

Ein Tag in unserer Tagespflege Curare Seniorengarten Fürstencell

Gemeinschaft erleben

Lachen, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse gehören zum Alltag in unserer Tagespflege. Viele unserer Gäste beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, tauschen Neuigkeiten aus und genießen die vertraute Atmosphäre.



Im Laufe des Tages bieten wir abwechslungsreiche Beschäftigungen an – ob Gedächtnistraining, Gymnastik, gemeinsames Singen, Basteln oder Backen. Dabei geht es nicht nur um die Aktivitäten selbst, sondern vor allem um das Miteinander. Jeder Mensch bringt seine eigenen Erfahrungen, Geschichten und Talente mit, die unseren Alltag bereichern.

Damit wir unsere Gäste bestmöglich begleiten und fördern können, legen wir großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung unseres Teams. Unsere Betreuungskräfte sowie unsere Fachkräfte haben erfolgreich an der Betreuungsfortbildung

nach §43b teilgenommen und ihr Wissen erweitert. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in unsere tägliche Arbeit ein und helfen uns, die Betreuung noch individueller und bedürfnisorientierter zu gestalten.

Besonders schön ist es zu beobachten, wie schnell neue Freundschaften entstehen. Oft wird gemeinsam gelacht, in Erinnerungen geschwelgt oder einfach bei einer Tasse Kaffee erzählt. Diese sozialen Kontakte tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei und schenken vielen Menschen neue Lebensfreude.

Auch Angehörige profitieren von der Tagespflege. Sie wissen ihre Familienmitglieder gut versorgt und können den Alltag etwas entspannter gestalten. So bleibt mehr Kraft für die gemeinsame Zeit zu Hause.

Unsere Tagespflege ist ein Ort der Begegnung, an dem jeder willkommen ist. Wir freuen uns über alle, die unsere Einrichtung kennenlernen möchten – sei es bei einem kostenlosen Probetag oder einem persönlichen Gespräch.



Kontakt

Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr unter 08502-9176777 oder per Mail:

verena-steinleitner@pflege-team-passau.de / maria-petzi@pflege-team-passau.de für Sie zu erreichen.

Verena Steinleitner

GLASREPARATUREN ALLER ART

GLASEREI

MEISTERBETRIEB

GUTSMIT

GLASDUSCHEN
BILDERRAHMUNG
GLASDÄCHER

KÜCHENRÜCKWÄNDE AUS GLAS

JOHANNES-SCHLETTERER-WEG 9, 94081 FÜRSTENCZELL

TEL. 0 85 02/92 23 97, Fax 0 85 02/91 71 16



WIR BERATEN SIE GERNE!

Ambulanter Pflegedienst Plank
Tel. +49 (0) 8502 / 91 71 33-0
info@pflege-team-passau.de

Curare Seniorengarten
Tagespflegereinrichtung in Fürstencell
Tel. +49 (0) 8502 / 91 76 777
info@curare-seniorengarten.de

www.pflege-team-passau.de
www.curare-seniorengarten.de

Folgen Sie uns auf
Instagram, um nichts
zu verpassen!



Frauenbund Fürstentzell

Mit großem Engagement beim Weinhügelfest

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Frauenbund Fürstentzell wieder tatkräftig am Weinhügelfestsonntag. Besonders der traditionelle Kuchen- und Tortenverkauf erfreute sich großer Beliebtheit bei den zahlreichen Festbesuchern und wurde zu einem vollen Erfolg.



Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Verkaufsteam mit Marianne Gutschmidl, Christine Erberesdobler, Brigitte Feldl, Elisabeth Loher, Elisabeth Röwe, Christine Mildenberger und Daniela Kapsner. Durch den Einsatz des gesamten Teams und ihre Unterstützung konnte der Ver-

kauf reibungslos durchgeführt werden. Beim Aufbauteam vor Start des Verkaufs waren noch zusätzlich Bianca Grömmel und Melanie Bachhuber sowie Daniela Kapsner beteiligt.

Ein besonderer Dank gilt zudem allen Mitgliedern, die mit ihren zahlreichen Kuchen- und Tortenspenden zum Gelingen beigetragen haben. Ohne diese großzügige Unterstützung wäre ein solch vielfältiges und attraktives Angebot nicht möglich. Die große Auswahl an selbstgebackenen Köstlichkeiten wurde von den Besuchern sehr geschätzt und fand regen Absatz.

Erfreulich war auch die starke Beteiligung der Frauenbund-Mitglieder am Festumzug. Mit ihrer Teilnahme trugen sie zum gelungenen Umzug des Weinhügelfestes bei und zeigten einmal mehr den starken Gemeinschaftssinn und das

aktive Vereinsleben des Frauenbundes.

Auch beim Ehrenamtsabend war der Frauenbund mit einem Tisch engagierter Frauen vertreten.

Der Frauenbund Fürstentzell

bedankt sich bei allen Helferinnen, Bäckerinnen und Unterstützerinnen für ihren wertvollen Beitrag und freut sich bereits auf die kommenden gemeinsamen Veranstaltungen.

Elisabeth Röwe



Das Kuchen-Verkaufsteam mit Marianne Gutschmidl, Christine Erberesdobler, Brigitte Feldl, Elisabeth Loher und Elisabeth Röwe. Nicht auf dem Bild: Christine Mildenberger und Daniela Kapsner. (Fotos: privat)

Unabhängig. Meistergeführt. Für Sie da.

Das ist unser Versprechen
als Hörakustik-Fachgeschäft.

Hörgeräte & Augenoptik
Weidner

Hörgeräte Weidner
Berger Straße 1
94060 Pocking
Tel.: 08531/249481
akustik-weidner.de

Mit freundlicher Unterstützung von



“ERNTEDANK FEIERN”

Herzliche Einladung zum
gemeinsamen

PFARRFEST



27. Sept. 2026

**10 UHR: ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST
IN DER KATH. PFARRKIRCHE FÜRSTENTZELL**

Anschließend Feier auf dem Gelände
der ehemaligen Gärtnerei
mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm u.a.m.

Veranstalter: Kath. Pfarrgemeinde Fürstentzell in Kooperation
mit der evang. -luth. Kirchengemeinde Fürstentzell

Der SPD-Ortsverein Fürstentzell lädt ein zum

Weinfest und Schafkopfturnier

Der SPD-Ortsverein Fürstentzell blickt auf einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender und lädt die Bevölkerung herzlich zu zwei beliebten Veranstaltungen ein.

Den Auftakt macht am Samstag, 15. August 2026, ab 17 Uhr das Weinfest in Kooperation mit dem örtlichen Café und Weingarten Pree. Die Besucher dürfen sich auf eine Auswahl erlesener österreichischer Weine,

schmackhafte Brotzeiten sowie Live-Musik zur stimmungsvollen Unterhaltung freuen.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt und verspricht einen geselligen Sommerabend in angenehmer Atmosphäre.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Organisationsleiter Jürgen Gottwald, die Vorstandschaft des SPD-Ortsvereins sowie die Fürsten-

zeller SPD-Marktgemeinderäte engagieren sich mit großem Einsatz, um den Gästen einen gelungenen Abend zu bereiten.

„Nach mehreren Jahren Pause – unter anderem bedingt durch die Corona-Pandemie – möchten wir das Weinfest wieder fest im Veranstaltungskalender von Fürstentzell etablieren“, betont der Vorsitzende Michael Gruber. Ziel sei es, die erfolgreiche Tradition wieder aufleben zu lassen und einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen.

Ein weiterer Höhepunkt folgt am Donnerstag, 1. Oktober 2026, wenn der SPD-Ortsverein erneut zum Schafkopfturnier in das Gasthaus „Zorbas“ einlädt. Der Termin rund um den Tag der Deutschen Einheit hat sich in den vergangenen Jahren

bewährt und zahlreiche begeisterte Kartler angelockt.

Auch diesmal warten auf die erfolgreichen Teilnehmer attraktive Geld- und Sachpreise. Der SPD-Ortsverein bedankt sich bereits im Vorfeld herzlich bei allen Spendern und Stiftern der Preise, die das Turnier unterstützen. Ein besonderer Dank gilt außerdem Co-Gastgeber Ali Amar, der erneut die Räumlichkeiten seines Gasthauses für die Veranstaltung zur Verfügung stellt.

Der SPD-Ortsverein Fürstentzell freut sich auf zahlreiche Besucher beim Weinfest sowie auf viele Teilnehmer am Schafkopfturnier und lädt die gesamte Bevölkerung herzlich ein, gemeinsam gesellige Stunden zu verbringen.

Michael Gruber



Herzliche Einladung zum sommerlichen Weinfest
am Samstag, den 15. August 2026 ab 17 Uhr
im Weingarten des Café Amadeus in Fürstentzell

SPD Soziale Politik für Fürstentzell

Großer Dank für langjähriges Engagement

Die Sportgruppe des Volksbildungswerk Fürstentzell e.V. „Ganzkörpertraining mit Langhantel“, unter Leitung von Corinna Stuhlmann-Czeike, bedankte sich bei Frau Karin Kohlbacher für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit. Über viele Jahre hinweg kümmerte sie sich zuverlässig und mit großem Engagement um die Belange der Kursteilnehmer.



Anlässlich ihres Eintritts in den Ruhestand sprachen die Kursteilnehmer ihren herzlichen Dank aus und wünschten ihr Gesundheit, Glück und viele schöne Momente. Wir werden ihre Hilfsbereitschaft und ihr Engagement sehr vermissen.

Michael Gruber



GKR Meisterbetrieb **ROSENAUER** GbR
Heizung • Sanitär • Solar

Erlenweg 3 • 94081 Fürstentzell
Telefon: 08502/1269
email: gkr-1@t-online.de



Wir sind Versicherungsmakler aller Arten von Versicherungen

FISCHER & FRIEDL Versicherungsmakler

»Wir sehen die Welt der Versicherungen mit den Augen unserer Kunden«

Ihr Ansprechpartner
Korbinian Amann
Messestrasse 1 | 94036 Passau
Telefon: +49 851 93150-0
info@fischer-friedl.de
www.fischer-friedl.de

FISCHER & FRIEDL Versicherungs- und Finanzmakler GmbH



SCHAFKOPFTURNIER – tolle Geld und Sachpreise!
1. Oktober 2026 – Beginn 19 Uhr – Gasthaus „Zorbas“, Fürstentzell

Nach fast 13 Jahren:

Das Kultur-Cafe schließt!

Seit dem 8.11.2013 gibt es in Fürstenzell ein „Kultur-Cafe“. Es sollte Zuwanderern einen wöchentlichen Treffpunkt bieten mit Menschen gleichen Schicksals und Bürgern unseres Marktes. Ziel ist bis heute die Hilfe in Fragen des täglichen Lebens, die Unterstützung bei Behördengängen und Arztbesuchen, Wohnungssuche, Erlernen der Sprache, Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen usw.

Nicht die starke Zuwanderung von 2015, sondern bereits der Flüchtlingsstrom über Italien und Griechenland hat viele Frauen und Männer aus Fürstenzell und Umgebung bewogen, Hilfe anzubieten. Der Staat war erkennbar ohne Konzept, aber tausende Deutsche haben freiwillig und zusammen mit den Kommunen die Organisation und Betreuung begonnen. In Fürstenzell hat der damalige Vorsitzende des Volksbildungswerkes, Peter Graf, die Initiative ergriffen und mit den beiden Sprachlehrerinnen Sabine Zumak und Angelika Obernhuber die Arbeit aufgenommen. Der damalige ev. Pfarrer Andreas Schmidt bot das Gemeindehaus der ev. Christuskirche als Treffpunkt an. Dieses ist bis heute Anlaufstelle für mehrere Hundert Flüchtlinge gewesen. In entspannter Atmosphäre gab der Helferkreis grundsätzliche Informationen weiter, unterstützte bei Formularen und Anträgen und betreute Kinder. Über das Volksbildungswerk wurde Sprachkurse angeboten,

die für die Flüchtlinge kostenlos waren.

In den Anfangsjahren kamen bis zu 100 Personen. Nach Corona schrumpfte die Zahl, aber bis zur Schließung der Gemeinschaftsunterkunft gab es immer noch viele Kontakte. Die Mitglieder des Helferkreises konnten mit Freude sehen, dass sich sehr viele Flüchtlinge integriert haben, Berufe ausüben und die Kinder in der Schule erfolgreich sind. Dass es auch andere Schicksale gibt, darf nicht verschwiegen werden. Zu groß ist der Kulturschock für manche gewesen. Vor allem unbegleitete Jugendliche haben keinen familiären Rückhalt und die Integration da und dort nicht erreicht.

Mittlerweile hat der Staat Strukturen verbessert. Neuankommlinge haben gute Chancen, in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu kommen. Die Nachfrage an den privaten Helferkreis geht zurück. Mit der Schließung der Fürstenzeller Gemeinschaftsunterkunft ist der richtige Zeitpunkt für die Beendigung des Kultur-Cafes gekommen (1. August 2026).

Nun ist es Zeit zu danken! Einmal den Initiatoren und allen, die in irgendeiner Form mitgewirkt oder sich finanziell beteiligt haben. Es ist gut, dass die Not Anderer noch gesehen wird. Vor 80 Jahren haben vertriebene Teile unseres Volkes die Einheimischen um Aufnahme gebeten. Auch damals gab es Probleme. Und auch wir wissen nicht, was uns

oder nachfolgenden Generationen noch bevorsteht. Ein ganz besonderer Dank gilt der ev. Gemeinde, welche unter den

Pfarrern Schmidt und Keller den Gemeindesaal kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Franz Lehner

Herz-Jesu-Andacht am Angerer-Hof in Obersulzbach

Zum Herz-Jesu-Fest am dritten Freitag nach Pfingsten trifft sich die Pfarrgemeinde Bad Höhenstadt mittlerweile schon traditionell in der Herz-Jesu-Kapelle von Familie Hirschenauer am Angerer-Hof in Obersulzbach zur Herz-Jesu-Andacht. In diesem Jahr waren die Rahmenbedingungen alles andere als einladend: Temperaturen um die zehn Grad, Regen und Wind. Umso beeindruckender war es, dass die angrenzende Maschinenhalle, in die die Andacht witterungsbedingt verlegt werden musste, vollbesetzt war – ein Zeichen, wie wertvoll den Pfarrangehörigen aus Bad Höhenstadt und Umgebung die Tradition der Herz-Jesu-Andacht ist. Pfarrer Wolfgang de Jong leitete die besinnliche Andacht, die stimmungsvoll von Steffi Rösch musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss bewirteten die Katholischen Frauen Bad Höhenstadt die Anwesenden mit Surbraten-Semmeln, Broten mit verschiedenen Aufstrichen und Selbstgebackenem, so dass der Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen konnte.



Text: Dr. Claudia Krell / Fotos: Eva Graml



Kieswerk Haufenberg Krautloher GmbH
Haufenberg 3 – Fürstenzell – www.khk-gmbh.de



August

- Sa., 01. 14.⁰⁰ Uhr Wildkräuterführung
Alter Kurpark Bad Höhenstadt
TP: Parkplatz beim Sonnentempel
(Renate Wimmer)
- Sa., 01. 18.³⁰ Uhr Sommernachts-Fest
auf der Tennisclub-Anlage
(TLC Engertsham)
- Sa., 01. 20.⁰⁰ Uhr Pippo Pollina
& Palermo Acoustic Quintet
im Klosterpark Fürstenzell
(classic events niederbayern e.V.)
- So., 02. 9.³⁰ Uhr evang. Gottesdienst
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé
im evangelischen Gemeindehaus
(Evang. Kirchengemeinde)
- So., 02. 20.⁰⁰ Uhr One Night in Sweden
im Klosterpark Fürstenzell
(classic events niederbayern e.V.)
- Mi., 05. 17.⁰⁰ Uhr Geschnetzeltes
"Stroganoff"
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)
- Sa., 08. 9.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr Samstagstreff
mit Frühstück und Austausch
im evangelischen Gemeindehaus
(Evang. Kirchengemeinde)

- Di., 11. 14.⁰⁰ Uhr Kräuterbuschenbinden
im Abundus
mit den Heimbewohner*innen
(Kath. Frauenbund Fürstenzell)
- Mi., 12. 17.⁰⁰ Uhr Rehragout
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)
- Do., 13. 20.⁰⁰ Uhr Gert Steinbäcker & Band
im Klosterpark Fürstenzell
(classic events niederbayern e.V.)
- Fr., 14. 14.⁰⁰ Uhr Kräuterbuschenbinden
bei Emi Stockinger
(Kath. Frauenbund Fürstenzell)
- Fr., 14. 18.⁰⁰ Uhr Gartlerstammtisch
beim „Griechen“
(Verein für Gartenbau und
Landespflege Fürstenzell e.V.)
- Fr., 14. 20.⁰⁰ Uhr Gerhard Polt &
Well-Brüder: „Apropos“
im Klosterpark Fürstenzell
(classic events niederbayern e.V.)
- Sa., 15. 10.⁰⁰ Uhr Gottesdienst
mit Kräuterbuschenverteilen
Abschiedsgottesdienst
von Pater Joseph
(Kath. Frauenbund Fürstenzell)
- Sa., 15. 17.⁰⁰ Uhr Weinfest
im Weingarten Pree
(SPD Fürstenzell)
- Mi., 19. 14.⁰⁰ Uhr Grillfest
der Junggebliebenen
im evangelischen Gemeindehaus
(Evang. Kirchengemeinde)
- Sa., 22. 17.⁰⁰ Uhr Sommernachtsfest
am Feuerwehrhaus
(Feuerwehr Jägerwirth)
- Mi., 26. 14.⁰⁰ Uhr Offenes Seniorencafé
im Café Amadeus
(Kath. Pfarrgemeinde)
- Sa., 29. 9.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr „Spiel - Spaß - Tanz“
Anmeldungen: 0151-55541872
(Faschingsverein Fürstenzell
Zellau e.V.)
- So., 30. Kirchencafé
im kath. Pfarrzentrum
(Kath. Pfarrgemeinde)

Gottwald

GmbH & Co. KG

... seit über 70 Jahren!



Ihr Partner in der
Versicherungswirtschaft!

Neuburger Straße 102 d, 94036 Passau

www.gottwald-passau.de



September

- Mi., 02.** Seniorenausflug nach Markt
zum Papst-Geburtshaus
Info und Anmeldung im Rathaus
(Marktgemeinde Fürstzenzell)
- Mi., 02.** 17.⁰⁰ Uhr Ripperlessen
all you can eat
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)
- Sa., 05.** 9.³⁰ Uhr Kreativ-Kurs: Vintage-
Schild und Glückwunschkarte
mit Kerstin Rackerseder
(Kath. Frauenbund Fürstzenzell)
- Sa., 05.** 14.⁰⁰ Uhr Wildkräuterführung
Alter Kurpark Bad Höhenstadt
TP: Parkplatz beim Sonnentempel
(Renate Wimmer)
- So., 06.** 9.³⁰ Uhr evang. Gottesdienst
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé
im evangelischen Gemeindehaus
(Evang. Kirchengemeinde)
- Mi., 09.** 17.⁰⁰ Uhr Rinderrouladen
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)
- Fr., 11.** 18.⁰⁰ Uhr Gartlerstammtisch
im Gasthaus Stopfinger
(Verein für Gartenbau und
Landespflge Fürstzenzell e.V.)
- Mi., 16.** 17.⁰⁰ Uhr Burger-Abend
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)



Markus Seifert
Maler- und Lackiermeister

Bad Höhenstadt 212
94081 Fürstzenzell

Tel.: 08506 / 923 533
Fax: 08506 / 923 539
Mobil: 0175 / 563 02 81
Email: info@malerbetrieb-seifert.de

www.malerbetrieb-seifert.de

Individuelle Beratung
und fachmännische
Ausführung sämtlicher
Malararbeiten:

- kreative
Wandgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Fassadengestaltung
- Tapezierarbeiten
- Bodenlegen



BAUELEMENTE MEISTERBETRIEB

Sonnleitner & Scheuer

■ Fenster ■ Türen ■ Sonnenschutz

Johannes-Schletterer-Weg1 Tel. 08502/910432

94081 Fürstzenzell Fax 08502/910434

email: sosche@t-online.de

www.sonnleitner-scheuer.de

- Sa., 19.** 9.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr Samstagstreff
mit Frühstück und Austausch
im evangelischen Gemeindehaus
(Evang. Kirchengemeinde)
- Mi., 23.** 8.⁰⁰ Uhr Tagesfahrt nach Gstaad
am Chiemsee
zum Gasthaus Hofanger
Abfahrt: Wendeplatte Jugendtreff
(Evang. Kirchengemeinde)
- Mi., 23.** 17.⁰⁰ Uhr Boef la motte -
Sauerbraten
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)
- Sa., 26.** 9.⁰⁰ Uhr Herbstbasteln
im kath. Pfarrzentrum
(Kath. Frauenbund Fürstzenzell)
- So., 27.** 10.⁰⁰ Uhr Ökumenischer
Erntedank-Familiengottesdienst
in der kath. Pfarrkirche
anschl. ökumenisches Pfarrfest
auf dem Gelände der Gärtnerei
(Katholische und evangelische
Kirchengemeinde)
- Mo., 28.** 14.³⁰ Uhr Gedächtnistraining
im kath. Pfarrzentrum
(Kath. Frauenbund Fürstzenzell)
- Mo., 28.
- 02.10.** 18.⁰⁰-22.⁰⁰ Uhr Bürgerschießen
im Schützenheim
(Fürstzenzeller Schützen)
- Mi., 30.** 14.⁰⁰ Uhr Offenes Seniorencafé
im Café Amadeus
(Kath. Pfarrgemeinde)
- Mi., 30.** 17.⁰⁰ Uhr Reindlessen
im Gasthof "Alte Schule"
(Fam. Steuerer-Szabo)

MITREDEN. MITBESTIMMEN. MITGESTALTEN.



Das ist uns im Jugendtreff besonders wichtig. Deshalb werden Ideen und Aktionen nicht einfach vorgegeben, sondern gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt. Sie gestalten den Treff aktiv mit und bringen ihre Wünsche und Vorstellungen ein.



WIR GESTALTEN UNSEREN TREFF

- ✓ Das **Ferienprogramm** für die Sommerferien entsteht auf diese Weise: Gemeinsam wurden bereits erste Ideen gesammelt und verschiedene Aktionen ausgewählt. Nun geht es an die weitere Planung, damit daraus ein abwechslungsreiches und spannendes Programm für alle wird.
- ✓ Ein weiteres Projekt, das die Jugendlichen selbst angestoßen haben, ist die **Neugestaltung unserer Legal Wall**. Gemeinsam wurde entschieden, die bisherige Gestaltung zu überstreichen, um Platz für neue Kunstwerke und kreative Ideen zu schaffen. Schon bald kann die Wand wieder mit frischen Motiven gestaltet werden – ein sichtbares Zeichen dafür, dass der Jugendtreff von den Jugendlichen selbst mitgestaltet wird.
- ✓ Auch bei unseren **Öffnungszeiten** setzen wir auf Beteiligung. Derzeit wird der Donnerstag als **zusätzlicher Öffnungstag** getestet. Aktuell überlegen wir gemeinsam mit den Jugendlichen, welche Uhrzeit für sie am besten geeignet ist. Denn nur wenn ihre Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden, kann ein Angebot entstehen, das auch wirklich genutzt wird.



DAS DEMOKRATIEMOBIL KOMMT NACH FÜRSTENZELL

Passend zum Thema Teilhabe macht am **4. September** das Demokratiemobil Halt in Fürstentzell. Dort dreht sich alles um **Mitbestimmung, Beteiligung** und die Frage, wie junge Menschen ihre Umgebung aktiv mitgestalten können.

Interessierte Jugendliche sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und sich einzubringen.

FR. 04.09.26
15 - 18 UHR



INFOS & TOURPLAN



ZENTRALPARK BEI REWE FÜRSTENZELL



FÜR MEHR & RESSOURCEN & MITBESTIMMUNG - PRO GRUNDGESAMSETZ - KOOPERATION - OFFEN FÜR ALLE 12



Jugendtreff Fürstentzell
WhatsApp-Kanal



Jugendtreff Blue Slide Park:

- 🕒 **Mittwoch: 16:00 – 20:00 Uhr**
Jugendtreff – mit Marie
- 🕒 **Freitag: 17:00 – 21:00 Uhr**
Jugendtreff – mit Lisa



Weitere Infos gibt's auf Insta unter **@blueslidepark_fzell**



Der Jugendtreff lebt jedoch nicht nur von den Ideen der Jugendlichen, sondern auch von einer guten Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden vor Ort. Deshalb laden wir alle Vereine herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten. Wir freuen uns über gemeinsame Projekte, Kooperationen und neue Ideen, um Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Beteiligung bieten zu können.



LISA SCHANZER UND MARIE TÜRPIZ
(Gemeindejugendpflege Fürstentzell, KJR Passau)

Tel.: 0160/90528106 oder 0171/3317523
E-Mail: lisa.schanzer@kjr-passau.de oder marie.tuerpitz@kjr-passau.de
Instagram: blueslidepark



DEINE IDEEN. DEIN TREFF. DEINE ZUKUNFT.



Liebe Kinder,

wir haben für Euch wieder interessante Tipps zusammengestellt, die Euch und den Tieren helfen sollen, heil und gesund durch die Bade- und Feriensaison zu kommen.

Damit es bei schlechtem Wetter auch nicht zu langweilig wird, haben wir einen besonderen Geheimtipp: Versucht Euch einmal beim Steine anmalen.

Viel Spaß und gute Unterhaltung wünschen...

Eure Fürstnix & Zeline



Steine bemalen als Namenssteine oder Briefbeschwerer

Material: Mittelgroße Steine, Lackfarben oder Lackstifte, (Plakafarben, Klarlack oder Acrylfarben), Bleistift oder Edding-Marker.

- Steine findet man in der Natur. Natürlich darf man nicht irgendwo Kistenweise Steine klauen, das sollte klar sein!
- Am besten eignen sich runde glatte Steine. Aber auch größere eckige Steine können nett aussehen.
- Steine waschen und mit einer Bürste schrubben.
- Die Steine in einer Grundfarbe bemalen und trocknen lassen. Danach wird der Name oder ein Muster nach Geschmack wie z.B. Sterne, Blumen, Punkte, Sonne, Wolken, Tiere, u.s.w. mit einem Bleistift oder Edding-Marker auf den Steingemalt.
- Die Steine mit Lackfarben bemalen. Du kannst auch Acrylfarbe oder Plakafarbe nehmen und später Lack darüber streichen. Die Farbe gut trocknen lassen. Falls die Steine draußen Deko sind, sollte die Farbe wetterfest sein oder mit Klarlack fixiert werden.
- Die Namenssteine können z.B. als Tischkarten, als Namensschilder in der Schule oder einfach als Dekoration auf dem Schreibtisch (Briefbeschwerer) benutzt werden.



Steinmännchen

Material: Viele verschiedene Steine, Kleber (der auch Steine klebt), Lackfarben oder Lackstifte, eventuell Wolle, Stroh oder ähnliches.

- Anfangs sollte überlegt werden, was für Figuren gebastelt werden sollen. Achte darauf, dass der unterste Stein eine flache Seite hat, damit die Steinmännchen später auch alleine stehen.
- Die Steine mit Hilfe von Steinkleber zu einem Körper zusammen kleben und den Kleber aushärten lassen. Danach mit Lackfarben bemalen. Wenn die Figur noch Haare bekommen soll, kannst Du Wolle oder Stroh auf den Kopf kleben.



Zeline kennt sich aus

Gewässerschutz ist Tierschutz

Das Füttern von Enten mit altem Brot macht Spaß und die meisten Menschen denken, dass sie dabei noch etwas Gutes tun, denn schließlich sollen die Wasservögel und Fische nicht verhungern. Oft wird dabei nicht einmal darauf geachtet ob die Tiere das Futter überhaupt annehmen.

Die Folgen können sein:

- Ein Teil des Brotes kann verschimmeln. Dadurch werden die Tiere krank.
- Die natürliche Nahrung wird von den Tieren dann nicht mehr gefressen.
- Dadurch, dass sich oft zu viele Tiere an Gewässern aufhalten, an denen gefüttert wird, kann der Naturhaushalt von Gewässern zusammenbrechen. Die Ausscheidungen der vielen Tiere verunreinigen zusätzlich das belastete Wasser.
- Das Brot sinkt zu Boden und verbraucht beim Abbau viel
 - Sauerstoff. Dieser Sauerstoff fehlt den Fischen. Sie können ersticken.
 - Zu dem übermäßigen Verbrauch des Sauerstoffs kommt beim Abbau des Brotes das freigesetzte Kohlendioxid, das das Wachstum der Algen begünstigt. Das Gewässer blüht, es färbt sich grün und sieht verschmutzt aus.



Bitte nicht
füttern!

Fürstnix kennt sich aus

Baderegeln für Kinder

- Kühl dich ab, bevor du ins Wasser gehst!
- Wenn du aus dem Wasser kommst, trockne dich ab, ziehe trockene Sachen an und creme dich mit Sonnenmilch ein!
- Verlass das Wasser, wenn du frierst!
- Bei Gewitter ist Baden lebensgefährlich; verlasse sofort das Wasser!
- Ruf im Wasser nie um Hilfe, wenn du nicht in Gefahr bist!
- Schwimm weite Strecken nicht alleine!
- Begib dich als Nichtschwimmer auch nicht mit einer Luftmatratze in tiefe Gewässer!
- Beachte Begrenzungen für Nichtschwimmer!
- Schiffsfahrtswege, Schleusen, Brückenpfeiler und Wehre sind keine Schwimm- und Badezonen.
- Meide sumpfige und pflanzendurchwachsene Gewässer beim Schwimmen!
- Spring nicht in unbekannte Gewässer!
- Geh nicht mit vollem oder leerem Magen zum Baden!



Zimmerei

und

Bauplanung



Ausführung sämtlicher Holzbauarbeiten

Zimmerermeister

Karl-Heinz

Irnfrieder

Meistergasse 24
Pfenningbach
94127 Neuburg/Inn

Tel.: 08502 - 915 140
Fax: 08502 - 915 141
Mobil: 0179 - 593 10 14

Siegerehrung in den Grundschulen für den

Känguru-Mathematikwettbewerb

Zum wiederholten Male nahmen die Dritt- und Viertklässler der drei Standorte Fürstenzell, Engertsham und Jägerwirth beim Mathematikwettbewerb teil, der wie jedes Jahr von Bianca Grömmer für alle Standorte organisiert wurde.

Seit über 25 Jahren betreut der gemeinnützige Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. mit Sitz an der Humboldt-Universität in Berlin den Wettbewerb in Deutschland. Dieses Jahr knobelten mehr als 920.000 Schülerinnen und Schüler aus 13.000 Schulen in ganz Deutschland mit, weltweit waren es über sechs Millionen Teilnehmer. Vierundzwanzig teils sehr knifflige Aufgaben sollten gelöst werden, als kleine Hilfe waren jeweils fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Das Besondere am Känguruwettbewerb: es geht nicht nur um das Rechnen, das die Kinder

ansonsten in der Schule üben. Känguru-Aufgaben sind vielfältige Aufgaben zum Knobeln, zum Grübeln und zum Schätzen, die vor allem Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken sollen.

Wie letztes Jahr übernahmen die Fördervereine der einzelnen Standorte wieder die Teilnahmegebühren, noch mal ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür! Alle Kinder hatten im Vorfeld mit ihren KlassenlehrerInnen eifrig geübt, auch daheim rauchten nicht nur die Köpfe der Schülerinnen und Schüler, auch die Eltern knobelten teilweise eifrig mit.

Wie jedes Jahr gab es für alle Teilnehmenden eine Urkunde, ein Lösungsheftchen mit allen Aufgaben und einen Preis für alle – dieses Jahr Crea Sticks.

Die Sieger der einzelnen Standorte:

In Engertsham konnte Ella Franz den Schulsieg erreichen. Mit 108,75 Punkten zählte Ella



Siegerehrung in Jägerwirth mit Rektor Andreas Graf

im deutschlandweiten Vergleich zu den Allerbesten und erhielt einen Sonderpreis. Auf Platz zwei und drei in der vierten Klasse folgten Lea Fahl und Linus Wölkl. Für die meisten richtigen Aufgaben am Stück – den so genannten Kängurusprung – erhielt Ella Franz auch noch ein Känguru-T-Shirt. Sie hatte sagenhafte 21 Aufgaben am Stück fehlerfrei gelöst. Bei den Drittklässlern konnten Emilie Reuter, Daniel Luckhof und Leonhard Kopfinger überzeugen. Emilie bekam ebenfalls einen Sonderpreis.

Am Standort Fürstenzell errang Anika Schinkinger mit

93,75 Punkten den Schulsieg, dicht gefolgt von Sofia Malyshewa und Anisim Dorokhov. Anika und Sofia bekamen für ihre Leistungen Sonderpreise. Sofia löste 15 Aufgaben am Stück korrekt und bekam dafür das Känguru-T-Shirt. Bei den Drittklässlern gewann Daniel Jünger vor Markus Klebe und Daniel Quickner.

In Jägerwirth räumte Simon Bäker richtig ab: er wurde Schulsieger und erhielt mit 98,75 erreichten Punkten auch noch einen Sonderpreis. Außerdem bekam er für den weitesten Kängurusprung (15 Aufgaben am Stück) das Känguru-T-Shirt. Nur knapp dahinter mit 97,50 Punkten landeten punktgleich Alessio Di Giulio und Hugo Gola, die ebenfalls Sonderpreise erhielten.

In der dritten Klasse gewann Matthias Hofmann vor Lieselotte Schrenk und Rosalie Lang, alle drei erhielten Sonderpreise für ihre Leistungen.

An allen Standorten lobte Rektor Andreas Graf die Anstrengungsbereitschaft aller Kinder.

Er bedankte sich bei den Fördervereinen für die Übernahme der Teilnahmegebühren und bei allen KlassenleiterInnen für das Üben und Durchführen des Wettbewerbs.

Bis Redaktionsschluss fanden nur die Siegerehrungen in Fürstenzell und Jägerwirth statt, darum konnten leider die SiegerInnen und TeilnehmerInnen aus Engertsham noch nicht fotografiert werden.

Bianca Grömmer



Siegerehrung in Fürstenzell mit Rektor Andreas Graf, Klassenlehrerinnen Susanne Heinze-Nöbauer und Andrea Holzmeier. (Fotos: privat)



Seit über **70 Jahren**
an Ihrer Seite

Kapfhammer

BESTATTUNGEN

Kapfhammer & Blöchl GbR

Erd-, Feuer- oder anonyme Bestattungen

Erledigungen aller Formalitäten | Vorsorge

Buchenweg 3 | 94081 Fürstenzell

Tel. 08502 / 1009 | www.bestattungen-kapfhammer.de

Ein besonderes Erlebnis in der Grundschule Jägerwirth

Auf Entdeckungstour in den Baumkronen

Zwei ereignisreiche Tage voller Natur, Teamgeist und spannender Herausforderungen erlebten die 23 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Grundschule Jägerwirth bei ihrer Klassenfahrt zum Baumkronenweg in Kopfing.

Auf dem abwechslungsreichen Programm standen zahlreiche erlebnispädagogische

Aktionen, bei denen Zusammenarbeit, gegenseitiges Vertrauen und gemeinsames Lösen von Aufgaben im Mittelpunkt standen.

Unterstützt wurden die Kinder von ihrer Klassenlehrerin Tanja Wührer, Florian Hartlieb, päd. Leiter der AWO von der Grund- und Mittelschule Fürstenzell und zwei Erlebnispädagogen vor Ort.

Ein besonderes Erlebnis war die Übernachtung in den Baumhäusern mitten im Wald. Daneben bot das weitläufige Spielgelände zahlreiche Möglichkeiten zum Entdecken, Toben und Ausprobieren. In der Natur konnten die Kinder ihre Kreativität, Geschicklichkeit und ihren Mut unter Beweis stellen.

Für den größten Nervenkitzel sorgte der Hochseilklettergarten.



Nach einer sorgfältigen Einweisung meisterten alle Viertklässler die Hindernisse in rund zwölf Metern Höhe. Besonders der Flying Fox begeisterte die jungen Abenteurer. Mit viel Zuspruch ihrer Mitschüler überwandten sie Unsicherheiten und wuchsen dabei über sich hinaus.

Am Ende der Klassenfahrt kehrten alle Kinder mit vielen schönen Erinnerungen, gestärktem Selbstvertrauen und einem noch stärkeren Gemeinschaftsgefühl nach Hause zurück. Das außergewöhnliche Naturerlebnis wird ihnen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Tanja Wührer

**Autohaus
Dazet**
Nissan
Service
Bad Höhenstadt/Fürstenzell
Telefon 085 06/460

Nissan Qashqai, Automatik, N-Connecta, 1,3 I Benziner/Mild Hybrid, 116kw(158PS)
EZ: 06/2025, 11.200 km, Navi Google Maps, Sitzheizung, Lenkradheizung, beheiz.Frontscheibe, Alu, Panorama-Glasdach, elektr. Heckklappe, Head Up Display, LED-Scheinwerfer, Rundumkamera
27.900 Euro

Nissan Juke, Schaltgetriebe, Acenta, 1,0 I Benziner, 84kW(114PS)
EZ: 03/2025, 9.200 km, Navi, Sitzheizung, LED-Scheinwerfer, Rückfahrkamera
Berganfahrhilfe, Klimaautomatik
18.999 Euro

Weitere attraktive Jungwagen als Elektro, Hybrid und Verbrenner auf Lager

Malwettbewerb der Grundschule Fürstenzell

Eintauchen in die Welt des Meeres

Unter dem Motto „Meer erleben“ nahmen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Fürstenzell, Standort Fürstenzell, am diesjährigen Malwettbewerb der Raiffeisen- und Volksbank Fürstenzell teil. Mit großer Begeisterung ließen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf und brachten beeindruckend vielfältige Unterwasserwelten zu Papier – von bunten Korallenriffen bis hin zu geheimnisvollen Meerestiefen.

Bei der Preisverleihung am 12. März 2026 in der Aula der

Schule wurden die schönsten Kunstwerke prämiert. Mitarbeiterinnen der Raiffeisen- und Volksbank Fürstenzell überreichten die Preise an die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner. Für jede Jahrgangsstufe wurden die Plätze 1 bis 3 vergeben – eine Aufgabe, die der Jury diesmal besonders schwerfiel: Die eingereichten Bilder zeugten von so viel Kreativität, Ideenreichtum und künstlerischem Geschick, dass die Auswahl alles andere als leicht war.

Großer Jubel herrschte, als der Schulsieger Nehemia Kühnle bekannt gegeben wurde. Sein Bild überzeugte die Jury durch Originalität, Ausdruckskraft und eindrucksvolle Gestaltung.

Der Malwettbewerb bot nicht nur einen spannenden Wettbewerb, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, künstlerische Talente zu entdecken und das kreative Miteinander an der Schule zu fördern. Die Kinder wie auch die Lehrkräfte waren sich einig: Das Meer wurde in all seinen Facetten lebendig – ein

echtes „MEER-Erlebnis“ für alle Beteiligten!

Andrea Kapsreiter



(Foto: privat)

Klasse 2a der GMS Fürstenzell erlebt nachhaltiges Naturprojekt hautnah

Junge Gärtner pflanzen Zukunft

Wie aus einer Idee ein nachhaltiges Schulprojekt werden kann, zeigte in diesem Schuljahr die Klasse 2a der Grund- und Mittelschule Fürstenzell. Mit viel Begeisterung, Neugier und tatkräftigem Einsatz beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler über viele Monate hinweg mit dem Thema Obst, Natur und Nachhaltigkeit – von der Ernte bis zur eigenen Baumpflanzung.



Bereits im vergangenen Herbst sammelten die Kinder gemeinsam Obst aus der Region. Die gesammelten Äpfel wurden anschließend in der Obstpressanlage des örtlichen Gartenbauvereins verarbeitet. Dort durften die Schülerinnen und Schüler nicht nur zusehen, sondern alle Arbeitsschritte unmittelbar miterleben: vom Waschen und Zerkleinern des Obstes über das Pressen bis hin zum fertigen Saft.

Besonders spannend war für die Kinder zu beobachten, wie aus den geernteten Früchten schließlich ein schmackhafter Apfelsaft entstand. Der Gartenbauverein stellte das Pressen kostenlos zur Verfügung und ermöglichte den Kindern damit einen besonderen Einblick in die regionale Verarbeitung von Lebensmitteln. Der frisch gepresste Saft wurde abgefüllt und anschließend den ganzen Winter über gemeinsam in der Schule getrunken – ein Erlebnis, das den Schülerinnen und Schülern lange in Erinnerung bleiben wird.

Während des Projekts entstand schließlich eine neue



Idee: Warum nicht selbst Obstbäume auf der Schulwiese pflanzen? Gesagt, getan. In diesem Frühjahr konnte das Vorhaben umgesetzt werden. Die Gemeinde stellte der Schule einen Apfelbaum sowie einen Birnbaum zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Gartenbauverein unter der Leitung von Herrn Hazod, machten sich die Kinder ans Werk.

Mit großem Interesse verfolgten die Schülerinnen und Schüler alle notwendigen Schritte einer fachgerechten Pflanzung. Sie lernten den wichtigen Pflanzschnitt kennen und

erfuhren, weshalb junge Bäume mit Holzpfählen stabilisiert werden müssen. Mit viel Eifer packten die Kinder selbst mit an und waren stolz darauf, aktiv an der Gestaltung ihrer Schulwiese mitzuwirken.

Auch nach der Pflanzaktion kümmern sich die jungen Naturfreunde engagiert um „ihre“ Bäume. Regelmäßig werden die Obstbäume gegossen. Zwar werden die Zweitklässler vermutlich selbst keine großen Ernten mehr erleben, doch kommende Schülergenerationen werden eines Tages die Früchte der heutigen Arbeit genießen können.

Begleitend dazu wurde das Thema auch im Unterricht intensiv behandelt. Die Kinder lernten, wie aus einer Blüte eine Frucht entsteht und welche wichtige Rolle Bienen und andere Insekten bei der Bestäubung spielen. So verband das Projekt praktisches Arbeiten in der Natur mit wertvollem Wissen aus dem Unterricht.

Das Projekt erwies sich damit als voller Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen umfassenden Einblick in den natürlichen Kreislauf vom Obstbaum bis zum fertigen Saft und lernten zugleich, wie wichtig nachhaltiges Handeln und der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur sind.

Andrea Kapsreiter

Freie Kapazitäten!
Wir beraten Sie gerne!

PARKWOHNSTIFT
Ein Haus der Hans Lindner Stiftung

Ihr Leben. Ihr Zuhause. Unsere Unterstützung.

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt – mit all seinen individuellen körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnissen.

Unsere Leistungen:

- Tagespflege SenTa
- Ambulanter Pflegedienst
- Beratung nach § 37 SGB XI

Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen in und um Tettenweis!

PARKWOHNSTIFT Tettenweis | Hauptstraße 2 | 94167 Tettenweis
Telefon 08534 9690-0 | www.parkwohnstift.com

St. Maria Fürstenzell

Bulldog, Seifenblasen und eine Staatsministerin auf dem Hüpfkästchenfeld

Wenn ein Bulldog durchs Tauziehen in Bewegung gerät, Seifenblasen durch den Garten tanzen und Staatsministerin Ulrike Scharf mit Kindern über ein Hüpfkästchen springt, dann kann das eigentlich nur eines bedeuten: Im Kindergarten St. Maria ist etwas ganz Besonderes los.

Und tatsächlich gab es allen Grund zum Feiern. Bayerns Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales ist nach Fürstenzell gekommen, um dem Kindergarten persönlich zum Sieg beim Kreativwettbewerb „Bayern.Gemeinsam.Stark“ zu gratulieren. Mit einem selbst produzierten Video hatte die Einrichtung der Stiftung des Seraphischen Liebeswerks (SLW) Bayern die Jury überzeugt und den ersten Platz für Niederbayern geholt. Im Gepäck hatte die Staatsministerin deshalb einen Scheck über 1.500 Euro – und noch einiges mehr. Schon lange bevor sie das Kindergartentor erreichte, war die Aufregung groß. Die Mädchen und Buben warteten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen, Vertretern der Stiftung SLW und zahlreichen Ehrengästen auf den besonderen Besuch. Mit Fähnchen, Luftballons und einem fröhlichen Spalier wurde Ulrike Scharf empfangen – herzlich, bunt und genauso lebendig, wie man sich einen Kindergarten eben vorstellt. Dass sie nicht mit leeren Händen gekommen war, sorgte für zusätzliche Begeisterung. Für jedes Kind hatte die Staatsministerin ein kleines Geschenk dabei. Die leuchtenden Augen verrieten schnell: Darüber freuten sich die Mädchen und Buben mindestens genauso sehr wie über den großen Gewinn. Der zeigt bereits Wirkung: Von einem Teil des Preisgeldes wurde eine Seifenblasenmaschine angeschafft.

Seitdem schweben im Garten regelmäßig schillernde Blasen durch die Luft – zur Freude der Kinder, die ihnen begeistert hinterherjagen. Anschließend wurde das Wettbewerbsthema „Gemeinsam stark“ nicht nur erklärt, sondern gelebt. Statt langer Reden standen Spiel und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Beim Hüpfkästchenspiel zeigte die Staatsministerin, dass sie auch abseits des politischen Parketts trittsicher unterwegs ist. Beim Tauziehen wartete schließlich die wohl ungewöhnlichste Herausforderung des Tages: Gemeinsam mit den Kindern wurde ein Bulldog bewegt. Gegen so viele kleine und große Helfer hatte selbst der Traktor keine Chance. Beindruckt zeigte sich Ulrike Scharf von der Atmosphäre im Kindergarten. „Ihr zeigt, wie Zusammenhalt und Vielfalt jeden Tag gelebt werden. Mit den kreativen Ideen, die im Kita-Alltag umgesetzt werden, lernen unsere Kleinsten von Anfang an: Nur zusammen sind wir stark; gemeinsam erreichen wir mehr“, sagte sie. Demokratie beginne im täglichen Miteinander, beim gegenseitigen Respekt und in gemeinsamen Erlebnissen. Besonders dankte sie dem pädagogischen Team für den Einsatz und die wertvolle Arbeit mit den Kindern. Auch Johannes Erbertseder, Vorsitzender der Stiftung SLW Bayern, freute sich über die Auszeichnung. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, dass die Anforderungen an Kindertagesstätten stetig wachsen und die Einrichtungen auch künftig auf die Unterstützung des Freistaats angewiesen seien. Nach einer Führung durch den Kindergarten mit Leiterin Eva Hölldobler klang der Besuch im schattigen Garten gemütlich aus. Dort wurde gelacht, erzählt



von links: 1. Bürgermeisterin Fürstenzell, Rita Silbereisen, Vorsitzender der Stiftung SLW Bayern, Johannes Erbertseder, oberster Repräsentant der Stiftung, Präses Marinus Parzinger, stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, Gesamtleiter von St. Maria Fürstenzell, Maik Hollstein, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, 2. Bürgermeister von Passau, Andreas Dittlmann, Stellvertreter, Bruder Michael Wies und Kindergartenleitung, Eva Hölldobler. (Foto: StMAS/Schäffler)

und natürlich auch ein herzlicher Dank ausgesprochen. Als Erinnerung an den gelungenen Tag überreichte Eva Hölldobler der Staatsministerin einen kleinen Traktor – ein Geschenk, das kaum besser zu einem Tag voller Bulldog-Power hätte passen können. Die weiteren Ehrengäste durften sich über bayerische Luftballons freuen und nahmen so ein Stück Fürstentzeller Herzlichkeit mit nach Hause. Mit dabei waren unter anderem die stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, Fürstentzells erste Bürgermeisterin Rita Silbereisen und Geschäftsführerin der Gemeinde Karin Kellhammer, Passaus zweiter Bürgermeister Andreas Dittlmann, Maik

Hollstein, Gesamtleiter von St. Maria Fürstenzell und seine Stellvertreterin Homeira Leopoldsberger sowie der oberste Repräsentant der Stiftung Präses Marinus Parzinger sowie sein Stellvertreter Bruder Michael Wies.

Für die Erwachsenen war es der Besuch einer Staatsministerin. Für die Kinder war es vor allem ein Tag voller Überraschungen, Geschenke, Spiel und Gemeinschaft. Und vielleicht ist genau das die schönste Beschreibung von „Bayern.Gemeinsam.Stark“: Wenn Politik, Pädagogik und Kinderlachen für ein paar Stunden Hand in Hand gehen – und am Ende alle mit einem Lächeln nach Hause gehen.



Staatsministerin Ulrike Scharf und Maik Hollstein, Gesamtleiter von St. Maria Fürstenzell (Foto: SLW Bayern St. Maria Fürstenzell.)

Feuerwehr zu Besuch im Kindergarten Jägerwirth

Spannender Einblick in die Arbeit der Feuerwehr



Im Rahmen unserer jährlichen Brandschutzübung durften wir einen besonderen Gast begrüßen: Philip Rotbauer, 1. Kommandant der Freiwilligen

Feuerwehr Jägerwirth, nahm sich viel Zeit für unsere Kinder.

Er besuchte jede Gruppe einzeln und erklärte den Kindern auf altersgerechte Weise die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr. Dabei erfuhren die Kinder, wann die Feuerwehr gerufen wird, wie sie Menschen hilft und welche wichtigen Aufgaben sie im Einsatz übernimmt.



Besonders spannend war, dass Herr Rotbauer verschiedene Ausrüstungsgegenstände zur Anschauung mitbrachte. Unter anderem zeigte er den Kindern eine Atemschutzmaske und erklärte deren Verwendung. So konnten Berührungsängste abgebaut und mögliche Ängste vor Feuerwehrleuten in voller Schutzausrüstung genommen werden.

Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des Feuerwehrautos. Die Kinder durften das Fahrzeug aus nächster Nähe betrachten und bekamen einen Eindruck von der umfangreichen Ausstattung, die bei Einsätzen benötigt wird.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Rotbauer und der Freiwilligen Feuerwehr Jägerwirth für den interessanten Besuch und die wertvolle Unterstützung unserer Brandschutzerziehung. Die Kinder konnten viele spannende Eindrücke sammeln und hatten dabei jede Menge Freude.

Christina Hangöbl



**Sauber
g'spart!**

**Mit Gas, Ökostrom
und Wärme.**

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



FF Jägerwirth

Urkunden und Abzeichen für den Feuerwehrynachwuchs

Siebzehn Jägerwirther „Löschzwerge“ haben erfolgreich die Kinderflamme der Stufe 1 und 2 bestanden. Nach mehreren Wochen Vorbereitung durch Kinderwart Andreas Lang (hinten li.) konnten die Kinder nun ihr Können unter Beweis stellen. Bei den verschiedenen Aufgaben ging es unter anderem um das richtige Verhalten im Notfall, Feuerwehrwissen sowie praktische Übungen wie die korrekte Durchführung einer stabilen Seitenlage. Besonders viel Spaß bereiteten den Kindern die Teamaufgaben.

In Teamwork transportierten sie geschickt Wasserbecher auf einem Tablett durch einen Parcours, oder mussten gemeinsam eine Rettungsdecke wenden. Alle Stationen wurden von den Kindern erfolgreich gemeistert. Im Anschluss an die Abnahme erhielten die Löschzwerge als Lohn für ihren Einsatz Abzeichen und Urkunden verliehen: Drei Kinder erreichten die Stufe 1 (hellblau), 14 Kinder absolvierten erfolgreich die Kinderflamme der Stufe 2 (orange). Danach gab es für alle Beteiligten noch ein Pizza-Essen. Die externen Schiedsrichter Ludwig Hack (hinten, 4.v.re.) und Sophie Jetzinger (hinten, 2.v.re.), Fachberater Kinderfeuerwehr vom Kreisfeuerwehrverband Passau sprachen den Prüfern an den Stationen, allesamt Mitglieder der Feuerwehr Jägerwirth, für

die Vorbereitung und Durchführung der Abnahme ihren Dank aus. Vorstand Konrad Sedlmayr unterstrich den hohen Stellenwert, den die Kinderfeuerwehr in Jägerwirth genießt: „Die Kinderfeuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachwuchsarbeit. Hier lernen die Kinder schon früh Verantwortung, Teamgeist und Hilfsbereitschaft kennen. Gleichzeitig werden sie spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr herangeführt und sammeln wichtige Erfahrungen, die ihnen auch im Alltag zugutekommen.“ Die Kinderfeuerwehr freut sich bereits auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten.

Feuerwehr lädt zum Sommernachtsfest ein

Am Samstag, 22. August, ab 17 Uhr veranstaltet die Feuerwehr Jägerwirth ihr traditionelles Sommernachtsfest am Feuerwehrhaus. Für ein reichhaltiges Essensangebot ist gesorgt, neben Grillspezialitäten werden auch Kaffee und Kuchen angeboten. Kinder können sich in der Hüpfburg austoben, daneben werden vielerlei Spiele angeboten. Sollte das Wetter nicht so mitmachen wie gewünscht: Das Feuerwehrhaus und die Zeltanbauten bieten wieder genügend Platz, damit sich alle Gäste sich wohl fühlen und gebührend feiern können. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Josef Hechberger



Erfolgreich: 17 Jägerwirther Feuerwehrkinder haben sich der Abnahme der Kinderflamme Stufe 1 und 2 gestellt. (Foto: privat)



Auf alle Wäschen
10%

*Dein Badetag
bei Aral.*

Aral Tankstelle Martin Biebl
Passauer Str. 39, 94081 Fürstzenzell

ARAL

Aral. Alles super.

Nur an oben genannter Aral Tankstelle gültig bis zum 31.08.2026.

Caritas Sozialstation St. Jakob

Neuburgerstr. 118, 94036 Passau
Leitung: Hellinger Corinna, Tel. 0851 5018 330
sozialstation-stjakob@caritas-pa-la.de

Caritasverband für Stadt und Landkreis Passau e. V. · www.caritas-pa-la.de

Pflege dahoam

Pflege – Medizinische Behandlungspflege –
Mittagstisch (Raum Fürstzenzell) – 24h-Hausnotruf



Unternehmen
Mensch

FF Kleingern

Der neue Mannschaftstransportwagen kann nun seinen Dienst tun

Das regnerische Wetter in den letzten Tagen hat uns bei den Vorbereitungen schon etwas behindert, war aber gut für die Landwirtschaft. Heute ist uns aber die Sonne schon viel lieber“, schickte der 1. Vorstand der Feuerwehr Kleingern, Andreas Huber süffisant seiner Begrüßung voraus. Ein großer Aufmarsch an Gemeinde- und Nachbarfeuerwehren in ihren Uniformen hatte sich vor dem Feuerwehrhaus versammelt und sorgte mit ihren Fahnen für eine sehr feierliche Stimmung. Der Grund für das Zusammenkommen, der nagelneue Mann-

schaftstransportwagen, war mit Girlanden geschmückt und strahlte im Feuerwehrrot mit der Sonne um die Wette. Neben den Feuerwehrkameraden konnte Huber eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: Pfarrer Wolfgang de Jong, Bürgermeisterin Rita Silbereisen, Bürgermeister a.D. Manfred Hammer, Kreisbrandrat Josef Ascher, mehrere Marktgemeinderäte, 3. Bürgermeisterin der Gemeinde Neuburg/Inn, Sieglinde Hofreiter-Scheibenzuber und die Ehrenmitglieder Walter Krompaß, Kurt Eglseider, Alois Holzhammer und Karl-Heinz Stockinger.

Huber skizzierte kurz, wie es zur Anschaffung des neuen Fahrzeugs kam und warum damit ein neues Kapitel in der Geschichte der Wehr aufgeschlagen wird. Am Anfang habe die Erweiterung des Feuerwehrhauses gestanden, nur durch die Schaffung eines weiteren Stellplatzes konnte die Ausstattung der Wehr weiterentwickelt und damit ein wichtiger Schritt in die Zukunft gemacht werden. Kommandant Manfred Wimmer ergänzte, dass das neue Fahr-



Kommandant Manfred Wimmer stellte das neue Fahrzeug vor. (Fotos: privat)

zeug wertvolle Dienste leisten wird, beim Transport der Feuerwehrleute zu den Einsatzorten, aber auch für die Fahrten der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu Ausbildungen, Übungen und sonstigen Veranstaltungen. Der Dank beider galt Bürgermeister und Marktgemeinderat von Fürstzenzell für die gute Zusammenarbeit und die vorbildliche Unterstützung der Feuerwehren - aber auch der Mannschaft, die zahlreiche Stunden investiert hätte, um den MTW auszurüsten, einzurichten und für den Dienstbetrieb vorzubereiten. Dass die Anschaffung wichtig und richtig war, hätte sich bereits gezeigt. Der MTW sein bereits bei drei Einsätzen erfolgreich im Einsatz gewesen und konnte dort wertvolle Dienste leisten. Bürgermeisterin Rita Silbereisen und Kreisbrandrat Josef Ascher zeigten sich in

ihren Reden beeindruckt von den Leistungen der Kleingerner Wehr und sprachen von guten Investitionen in die Zukunft. Besonders hoben sie die Nachwuchsförderung hervor.

Während einer kurzen Andacht segnete Pfarrer Wolfgang de Jong das Fahrzeug. Als äußeres Zeichen besprengte er es mit Weihwasser, auf dass dieses Fahrzeug, und jeder, der damit Dienst tut, unter Gottes Schutz steht und sicher von den Einsätzen zurückkehrt. Nach der gemeinsam gesungenen Bayern-Hymne ging die Einweihungsfeier zu Ende. Die meisten Kleingerner Feuerwehrleute hatten dann aber keine Zeit weiterzufeiern – sie waren zu Arbeitseinsätzen beim anschließenden Grillfest gemeldet, damit der Besucherandrang bewältigt werden konnte.

Josef Hechberger



Pfarrer Wolfgang de Jong segnete das Fahrzeug.



Bei uns ist für jeden was dabei

Wir bieten saisonale Pflanzen, Schnittblumen und Zimmerpflanzen an.

Bei uns findet Ihr auf 200 qm tolle Dekoartikel für zu Hause oder zum Verschenken.



Betriebsurlaub vom 17.08. bis zum 31.08.



Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Do. - Fr.: 09:00-12:00 Uhr
13:00-18:00 Uhr
Sa.: 08:00-12:00 Uhr

Gärtnerei Boesner
Jägerwirth 209, 94081 Fürstzenzell
Tel. und WhatsApp: 08502/8989

ZIMMEREI
G. HUBER GmbH KLEEBERG

Kleeberg 6, D-94099 Ruhstorf/ Rott
Tel: 08534-842104 • buero@die-zimmerei-huber.de

Dacharbeiten
Asbestentsorgung
Dachgauben
Dachfenster

Holzrahmenbau
Innenausbau
Balkone

Nagelbinder
Öko-Dämmstoffe
Wintergarten
Montagekran

FF Rehschaln

Am Samstag, 8. August ist es wieder so weit: Ab 17 Uhr startet das weithin beliebte Grillfest der Feuerwehr Rehschaln auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses. Die Veranstalter wünschen sich natürlich einen Besucherandrang wie im letzten Jahr, damit sich ihre Vorbereitungsarbeit auch rentiert. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt, auch für die Kinder ist ein schönes Programm vorbereitet. Die ganze Bevölkerung aus Rehschaln und Umgebung sowie Nachbar-Feuerwehren und -Vereine sind herzlich eingeladen, bei der Rehschalner Feuerwehr zu feiern.

Spalierstehen auf der Hochzeit von Patrick Hölzl und Franzi

Am Freitag, den 26.06.2026, durften wir einem ganz besonderen Anlass beiwohnen. Unser Feuerwehrkamerad Patrick und seine Braut Franzi gaben sich das Ja-Wort. Selbstverständlich ließen wir es uns nicht nehmen, das frisch vermählte Brautpaar nach der Trauung mit einem Spalier herzlich zu empfangen. Gemeinsam gratulierten wir den beiden zu ihrem schönsten Tag und wünschten ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Gesundheit, Glück und viele unvergessliche Momente. Liebe Franzi, lieber Patrick – wir wünschen euch von Herzen eine glückliche und erfüllte gemeinsame Zukunft. Alles Gute zur Hochzeit!



So soll es auch in diesem Jahr sein: Viele Besucher beim Grillfest der Rehschalner Feuerwehr. (Fotos: privat)

Das Grillfest steht vor der Tür

Kinderolympiade

Unsere Kinderfeuerwehr nahm am 03.07.2026 mit großer Freude an der Kinderfeuerwehrolympiade in Haarschedl teil. Die Veranstaltung wurde von der Feuerwehr Haarschedl hervorragend organisiert und bot den Kindern einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag. Neben Rehschaln waren auch die Kinderfeuerwehren Haarschedl und Heining vertreten. An mehreren Stationen konnten die jungen Feuerwehrmitglieder ihr Geschick, ihr Wissen und ihre Teamarbeit unter Beweis stellen. Dabei standen der Spaß und die Kameradschaft stets im Vordergrund. Ein herzliches Dankeschön gilt der Feuerwehr Haarschedl für die gelungene Organisation und allen Helferinnen und Helfern, die diesen schönen Nachmittag ermöglicht haben.

Kinderfeuerwehr schnuppert bei Übung der Jugendfeuerwehr hinein

Trotz des nasskalten Wetters ließ sich heute die Kinderfeuerwehr die Gelegenheit nicht entgehen, an einer Übung der Jugendfeuerwehr teilzunehmen. Zahlreich erschienen die Kinder und waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Gemeinsam mit den Jugendlichen konnten die Kinder einen Einblick in die abwechslungsreiche Übungsarbeit der Jugendfeuer-



wehr gewinnen und selbst aktiv mitwirken.

Auch die beiden Kommandanten ließen es sich nicht nehmen, die Übung zu besuchen. Sie verfolgten das Engagement der Kinder und Jugendlichen mit großem Interesse und freuten sich über die hohe Beteiligung trotz der widrigen Witterungsbedingungen. Am Ende waren sich alle einig: Die

gemeinsame Übung war ein voller Erfolg und hat den Kindern viel Freude bereitet.

Josef Hechberger

Terminhinweise:

10. August: Teilnahme am Kinderferienprogramm der Marktgemeinde

16. August: Gottesdienst mit Verabschiedung von Pater Joseph



N&G
Versicherungsbüro GmbH

KFZ-VERSICHERUNGEN
SACHVERSICHERUNGEN
LEBENSVERSICHERUNGEN
RECHTSCHUTZ
BAUSPAREN UND KAPITALANLAGEN

Albert Niederhofer

Pfalsauer Weg 3
94081 Fürstentum
Tel. 08502-1302 od. 604
Fax 08502-922098



Großübung im Azurit Seniorenzentrum Abundus:

Gemeinsam stark für den Ernstfall

Mit großem Engagement, viel Teamgeist und spürbarer Freude am gemeinsamen Üben fand im März im Azurit Seniorenzentrum Abundus eine imponierende Feuerwehrübung statt.

Bei schönem Wetter waren rund 114 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus allen acht Gemeinde-Feuerwehren mit 14 Fahrzeugen vor Ort. Unterstützt wurden sie von 47 Kräften des Bayerischen Roten Kreuzes, die mit zwölf Fahrzeugen an der Übung teilnahmen. Auch für die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums bot die Übung eine wertvolle Gelegenheit, Abläufe kennenzulernen, Sicherheit zu gewinnen und zu erleben, wie sie im Notfall richtig reagieren und unterstützen können.

Angenommen wurde ein

Brandereignis mit starker Rauchentwicklung sowie mehreren verletzten und vermissten Personen. Unter möglichst realistischen Bedingungen trainierten alle Beteiligten das Zusammenspiel im Ernstfall.

Neben der Evakuierung des Gebäudes und der Erstversorgung der angenommenen Verletzten wurde auch die Rettung einer Person aus dem zweiten Obergeschoss mithilfe der Drehleiter geübt. Zusätzlich gehörte ein simulierter Chemieunfall im Keller zur Lage. So konnten verschiedene Einsatzsituationen erprobt werden.

Ein besonderer Höhepunkt war die Mitwirkung einiger Bewohnerinnen und Bewohner, die als Statisten aktiv in die Übung eingebunden waren. Mit sichtlicher Freude und gro-



ßer Neugier verfolgten sie das Geschehen aus nächster Nähe und wurden unter anderem in Rollstühlen sowie auf Rettungsdecken sicher aus dem Gebäude gebracht. Für viele war die Übung ein aufregendes Erlebnis, das noch lange für Gesprächsstoff sorgte.

Die Übung war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Sie machte eindrucksvoll sichtbar, wie wichtig klare Abläufe, schnelle Kommunikation und gegenseitige Unterstützung im

Ernstfall sind. Gleichzeitig war sie ein schönes Beispiel dafür, wie engagiert und zuverlässig Feuerwehr, Rettungsdienst und Seniorenzentrum zusammenwirken.

Das Azurit Seniorenzentrum Abundus bedankt sich herzlich bei allen beteiligten Feuerwehren, dem Bayerischen Roten Kreuz, allen Helferinnen und Helfern sowie den Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern für ihren großartigen Einsatz.



Gemeinsam machen wir uns stark für die Region.

Wir engagieren uns vor Ort, unterstützen lokale Projekte und schaffen ein gutes Gefühl – für alle, die hier leben.

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Passau eG 
... durch die Bank persönlich!



Auf dem Wagen Markus Stöckl, Kreisbrandmeister, Manfred Hammer, Bürgermeister bis Ende April, Rita Silbereisen, Bürgermeisterin seit Mai, Vincenz Hopper, Hausleiter. (Foto: privat)

Wi **WAGMANN**
INGENIEURE

TIEFBAU | WASSERWIRTSCHAFT
WASSERBAU | INGENIEURBAU
LANDSCHAFTSPLANUNG | FREIANLAGEN
VERMESSUNG | SIGE

Fürstentzell & Bad Füssing | www.wagmann-ing.de

Azurit Seniorenzentrum Abundus

Sommerliche Begegnungen

Bei schönstem Sommerwetter feierte das Azurit Seniorenzentrum Abundus am 4. Juli 2026, sein großes Sommerfest. Hausleiter Vincenz Hopper begrüßte die Gäste herzlich und eröffnete einen Nachmittag voller Musik, Gemeinschaft und Begegnungen.

Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, ehrenamtlich Engagierte, ehemalige Mitarbeitende sowie Gäste aus der Region genossen das Fest in entspannter Atmosphäre. Auch Cornelia Wasner-Sommer, stellvertretende Landrätin, Thomas Kohlbacher, 3. Bürgermeister, Pfarrer Wolfgang de Jong und Elisabeth Röwe, Markträtin, waren unter den Besucherinnen und Besuchern.

Für gute Stimmung sorgten Horst Köck und der Kinderchor Jägerwirth, unter der Leitung

von Miriam Mendl, mit musikalischer Unterhaltung. Pferdekutsche, große Seifenblasen und eine Tombola sorgten für Freude bei den Gästen. Auch kulinarisch war bestens gesorgt mit Kaffee, Kuchen, Eis und Spezialitäten vom Grill.

Auf diesem Weg möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen Spendern für die tollen Preise für die Tombola bedanken.

Ein besonderer Blickfang in der Cafeteria ist weiterhin die Ausstellung „Fürstenzell in alten Bildern“, organisiert von Michael Gruber (Volksbildungswerk Fürstenzell e. V.). Noch einige Wochen lang haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Bilder anzusehen, Erinnerungen aufleben zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung bietet auch einen

schönen Rahmen, um das AZURIT Seniorenzentrum Abundus

in entspannter Atmosphäre kennenzulernen.



von links: Pfarrer Wolfgang de Jong, Uschi Berchtold, Thomas Kohlbacher, 3. Bürgermeister, Cornelia Wasner-Sommer, stellvertretende Landrätin, Vincenz Hopper, Hausleiter, Elisabeth Röwe, Markträtin. (Fotos: Roland Simmchen)



von links: Anna-Lena Pauli, Susann Wunderlich, Claudia Heger, Christiane Huber. Alle Mitarbeiter der Sozialen Betreuung.



Alle Mitarbeiter der Sozialen Betreuung. (Fotos: Roland Simmchen)



Du willst frische Lebensmittel einfach vor die Haustür geliefert bekommen?

Dann melde dich beim REWE Hufnagel Lieferservice an und wir bringen dir deinen Einkauf nach Hause.




rewe.de/markus-hufnagel/lieferservice

NOCH FRAGEN? 08502/915265



Physiopraxis Kiefl

Physiotherapeut/in (m,w,d) in VZ / TZ / 603€ gesucht!

- Arbeitszeit bis max. 17.00h, freitags 13.00h
- 6 Wo. Urlaub, top Konditionen und Benefits

Interesse geweckt?

www.physio-kiefl.de

Tel.: 08502-9180105

Faschingsverein Fürstenzell Zellau e.V.

Gemeinschaft, Engagement und Vorfreude prägen den Sommer

Die vergangenen Wochen standen beim Faschingsverein Fürstenzell Zellau e.V. ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Vereinsleben und zahlreichen besonderen Veranstaltungen.

Mit großer Freude nahm der Verein an verschiedenen Jubiläumsfeiern befreundeter Vereine und Einrichtungen teil und durfte dabei nicht nur gesellige Stunden verbringen, sondern auch mit einem eigenen Auftritt zum Gelingen eines Festes beitragen. Den Auftakt machte am 5. Juni 2026 die „Bunte Boarische Bierzeltgaudi“ anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des DJK Bad Höhenstadt. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierte Zellau e.V. einen stim-

mungsvollen Abend und freute sich, Gast dieses besonderen Jubiläums zu sein. Am 27. Juni 2026 folgte die Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen des DJK Jägerwirth. Bei bester Stimmung, mitreißender Biertischmusik und einer gut besuchten Party verbrachten einige Vereinsmitglieder einen geselligen und gelungenen Abend. Ein weiterer Höhepunkt war das Sommerfest der Lebenshilfe Passau am 3. Juli 2026. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Wohnpflgeheims und der Förderstätte durfte die Teeniegarde von Zellau e.V. ihr Showprogramm der vergangenen Faschings-saison präsentieren. Mit ihrem Auftritt begeisterten die jungen



Zellau beim DJK Jägerwirth Jubiläum (Foto: privat)

Tänzerinnen das Publikum und sorgten für viel Applaus und beste Unterhaltung. Ebenfalls vertreten war Zellau beim traditionellen Fischerfest der Anglerfreunde Fürstenzell. Bei bester Stimmung verbrachten die Vereinsmitglieder gemeinsam einige gemütliche Stunden und freuten sich über das gelungene Fest sowie das schöne Miteinander.

Ein besonderes Highlight für den Vereinsnachwuchs war das gemeinsame Zeltlager der Kindergarden und Teeniegarde am 18. Juli 2026 am Sonnentempel in Bad Höhenstadt. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Kennenlernen, der Zusammenhalt und der gemeinsame Spaß. Mit zahlreichen Spielen, einer spannenden Schnitzeljagd, einer stimmungsvollen Fackelwanderung sowie einem gemütlichen Grillabend war für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Besonders freuten sich die Kinder und Jugendlichen über den Besuch der Vorstandschaft sowie der Prinzengarde, die den gelungenen Tag gemeinsam mit dem Gardennachwuchs ausklingen ließen.

Bereits einen Tag zuvor, am 17. Juli 2026, fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des Faschingsverein Fürstenzell Zellau e.V. im Gasthaus Alte

Schule in Rehschaln statt. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und erhielten einen Ausblick auf die bevorstehende Faschingssaison sowie Informationen zu aktuellen Themen und geplanten Aktivitäten des Vereins. Die Vorstandschaft bedankte sich für das Interesse und die Unterstützung der Mitglieder und freut sich auf eine erfolgreiche gemeinsame Saison.

Auch in den einzelnen Garden laufen die Vorbereitungen auf die kommende Faschingssaison bereits auf Hochtouren. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Männergarde: Das Probetraining war ein voller Erfolg, sodass sich inzwischen zehn aktive Tänzer regelmäßig auf die neue Saison vorbereiten. Neben den ersten Choreografien für das Showprogramm wird aktuell intensiv an neuen und spektakulären Hebefiguren gearbeitet.

Die Prinzengarde macht große Fortschritte im Einstudieren der ersten Tänze. Der Gardetanz ist bereits abgeschlossen, sodass nur noch Feinheiten und die Proben für den Showtanz im Mittelpunkt stehen. Besonderes Augenmerk legen die Tänzerinnen und Tänzer derzeit auf das Hebetraining, um neue und abwechslungsreiche Konstellationen für ihr Showprogramm

COO PFLEGEBERATUNG
BETTINA WEIDENEDER
unabhängige & neutrale Beratungsstelle für Pflege



Tel. +49 (0) 151 / 20 18 48 08 • Straß 15, 94081 Fürstenzell
pflegeberatung.weideneder@gmx.de



Zellau beim Fischerfest (Foto: Roland Simmchen)

einzustudieren. Die beiden Kindergarden sind inzwischen zu einem tollen Team zusammengewachsen und haben den Gardetanz nahezu fertig einstudiert. Mit viel Motivation und Freude fiebern die jungen Tänzerinnen und Tänzer ihrem ersten Auftritt der neuen Saison entgegen.

Einen intensiven Trainingstag absolvierte die Teeniegarde am 25. Juli 2026. Gemeinsam wurde der Gardetanz fertiggestellt und gleichzeitig der Startschuss für den Showtanz gegeben. Neben Hebefiguren, neuen Schritten und Aufstellungen kam auch das Teambuilding nicht zu kurz. Vor allem der gemeinsame Spaß machte den Trainingstag zu einem vollen Erfolg. Auch das Prinzenpaar sowie das Teenie-Prinzenpaar bereiten sich bereits mit großem Engagement auf ihre kommende Regentschaft vor und trainieren fleißig für ihre Auftritte. Parallel zu den laufenden Trainingsstunden wird in allen Tanzgruppen auch abseits der Tanzfläche fleißig gearbeitet. Trainerinnen, Betreuerinnen sowie viele helfende Hände kümmern sich mit großem Engagement um die Vorbereitungen rund um die Auftritte der Garden. Neue Kostüme werden genäht, bestehende Outfits angepasst und überarbeitet sowie Requisiten vorbereitet und gestaltet.

Darüber hinaus werden zahlreiche weitere Details wie Haar- und Make-up-Konzepte,

Accessoires und die gesamte optische Gestaltung der einzelnen Gruppen geplant und organisiert. Mit viel Kreativität und Einsatz entsteht so Schritt für Schritt das Gesamtbild, mit dem die Garden in der kommenden Saison das Publikum begeistern möchten.

Ein weiterer Termin steht bereits in den Sommerferien auf dem Programm: Am 29. August 2026 lädt der Faschingsverein Fürstentum Zellau e.V. alle Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren zum Ferienprogramm „Spiel – Spaß – Tanz mit Zellau“ ein. Von 9.00 bis 11.00 Uhr erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Turnhalle der Heimvolksschule Fürstentum Zellau ein abwechslungsreicher Vormittag mit Spiel, Bewegung und Tanz. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht erforderlich. Mitzubringen sind Sportkleidung, Hallenschuhe sowie ein Getränk. Anmeldungen sind bis zum 24. August 2026 bei Alexandra Zankl unter 0151-55541872 möglich.

Bereits jetzt laufen auch die Planungen für den 2. Fürstentum Zeller Adventsmarkt. Für interessierte Aussteller sind noch wenige Standplätze in Form von Pavillonplätzen verfügbar. Zudem freut sich der Faschingsverein Fürstentum Zellau e.V. noch über Sängerinnen und Sänger, Chöre sowie Musikerinnen und Musiker, die das abwechslungsreiche Rah-



Auftritt der Teeniegarde bei der Lebenshilfe (Foto: Michaela Peda)

menprogramm mitgestalten möchten. Interessierte können sich über die Vereinshomepage oder per E-Mail an zellau-ev@web.de anmelden. Für Rückfragen steht der Verein jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit großer Vorfreude blickt der Verein bereits auf das traditionelle Zellau-Sommerfest im September. Gemeinsam mit der Band „D’Querdreiba“ freut sich der Verein auf einen geselligen Tag mit einem abwechslungsreichen Programm für Groß und Klein sowie einen stimmungsvollen Abend in gemütlicher Atmosphäre. Die letzten Vorbereitungen laufen

und die Vorfreude auf das gemeinsame Sommerfest ist groß.

Der Faschingsverein Fürstentum Zellau e.V. freut sich außerdem jederzeit über neue Mitglieder – ganz gleich ob als Helferinnen und Helfer oder Fördermitglieder. Wer Teil der Zellau-Familie werden möchte oder Fragen zum Verein hat, kann sich jederzeit per E-Mail an zellau-ev@web.de oder telefonisch bei Alexandra Zankl unter 0151-55541872 melden.

Der Verein freut sich über jede Unterstützung und heißt neue Gesichter jederzeit herzlich willkommen.

Stefanie Zankl



Die Männergarde beim Gruppenfoto (Foto: Stefanie Zankl)



- Krankenpflege
- Hauswirtschaft
- Pflegeberatung

Passauer Straße 6 • 94081 Fürstentum Zellau

Telefon: 08502/922 810

info@pflegedienst-fuerstentumzell.de

www.pflegedienst-fuerstentumzell.de

Die DJK Jägerwirth feierte ihr

60-jähriges Bestehen

Das rechte Maß beim Wetter fehlt in diesem Jahr bei den Veranstaltungen des Sportvereins – herrschten beim Dorffest im Mai zu kühle Temperaturen, fand das Jubiläumsfest zum 60-jährigen Bestehen bei sengender Hitze und Temperaturen von über 35 Grad statt. Aus Gründen der Vernunft wurde das Festprogramm gekürzt, die geplanten Fußball- und Tennisspiele wurden abgesagt. Das alles aber tat der Feierlaune bei

denen, die gekommen waren, keinen Abbruch. „Dann feiern wir eben intensiver“, war der lakonische Kommentar von Vorstand Tobias Sprödhuber bei der Begrüßung, „ihr braucht euer Kommen bestimm nicht bereuen“.

Er verzichtete in seiner Rede auf eine detaillierte Darstellung der Vereinsgeschichte und verwies auf die kurz vor dem Fest fertiggestellte Chronik, in der die Geschichte der DJK ein-

drucksvoll mit Bildern, Ereignissen und Anekdoten dargestellt werde, so dass weitere Worte nur Wiederholungscharakter hätten. Mit kleinen Geschenken bedankte er sich bei den Mitgliedern des Chronikteams, Thomas Jäger, Peter Schreyer, Josef Hechberger, Josef Reindl, Heide Königsbauer, Georg Holzhammer und Franz Varga für ihre verdienstvolle Arbeit.

Er wolle nur in groben Linien nachzeichnen, für was

die DJK Jägerwirth seit ihren Anfängen bis heute steht. 60 Jahre DJK Jägerwirth, das sei die Geschichte von Menschen, von Engagement, von Erfolgen aber auch Niederlagen, immer getragen von einem starken Gemeinschaftssinn. Aus kleinen Anfängen sei eine lebendige Gemeinschaft entstanden, die heute das Dorfleben präge. Generationen von Sportlerinnen und Sportlern hätten im Verein ihr sportliches Zuhause



Gratulanten und Gründungsmitglieder: Stehend v.l. stellv. Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, Bürgermeisterin Rita Silbereisen, Philipp Roos (Geschäftsführer DJK Diözesanverband), Willi Mader, 1. Vorstand DJK Jägerwirth Tobias Sprödhuber, Josef Krautloher, Manfred Zöls, Wolfgang Knauer, Ernst Fischl, Alois Aigner, Stephan Katznbichler (stv. Kreisvorsitzender BLSV), 2 Bürgermeisterin Dr. Laura Wasthuber, Ignaz Hiendl (Kreis-Vorsitzender BFV), 3. Bürgermeister Thomas Kohlbacher.

Sitzend v.l. Helmut Pernreiter, Albert Rottbauer, Georg Holzhammer, Hermann Aigner, Siegfried Wagner. (Fotos: privat)



Geehrt für 40- oder 50-jährige Mitgliedschaft: Hintere Reihe v.l.: Heinz Mader, Günther Fischer, Erwin Sprödhuber, Manuela Hutflesz, Konrad Sedlmayr, Klaus Mader, Peter Kronpaß, Alexander Schmid, Martin Geiselberger, Roland Hofbauer, Alfons Dingreiter.

Mittlere Reihe v.l.: Wolfgang Knauer, Ralf Schmid, Alois Schneider, Josef Krautloher, Robert Königsbauer, Erwin Zöls, Josef Hechberger, Helmut Wimmer, Herbert Brandl, Günther Hofbauer.

Vordere Reihe v.l.: Centa Baumgartner, Rosemarie Krautloher, Elisabeth Varga, Franz Saller, Alfred Rotbauer, Peter Schreyer, Alois Wagner, Walter Donath, Albert Aigner, Thomas Wagner, Josef Reindl.



Joghurt und Quark
Hartkäse · Schnittkäse
Weichkäse · Frischkäse



UNSER HOFLADEN

Freitags & samstags geöffnet:

Mit feinen Spezialitäten aus
unserer eigenen Milch und
regionalen Schmankerln.

BESONDERES:

Käse- und Wurstplatten,
Geschenkkörbe, Gutscheine
und vieles mehr.

hofkaeserei-haindl.de

Tel.: 0 85 02 / 92 22-47

Untereicht 2. 94081 Fürstenzell

gefunden, und Freundschaften geschaffen, die auch noch lange nach der sportlich aktiven Zeit Bestand hätten.

Als Dank für ihre langjährige

Unterstützung des Sportvereins wurden neben den Gründungsmitgliedern auch die Mitglieder ausgezeichnet, die dem Verein schon seit 40 oder 50 Jahren die

Treue halten.

Bei der DJK gehe es nicht nur um Sport, sondern um den Menschen. Es werden Werte für unser Zusammenleben vermittelt, die weit über den Fußballplatz hinausgehen: Mit diesen Gedanken gratulierte Diakon Dr. Anton Cuffari in seiner Andacht dem Verein. Eine besondere Überraschung hatte der Rhythmo-Chor unter der Leitung von Christine Rosenauer parat, die die Andacht musikalisch umrahmten. In Liedform wurde Gott dafür gedankt, was in diesen 60 Jahren Verantwortliche und Mitglieder

in der Gemeinschaft erreicht haben, passenderweise kam darin auch die diesjährige Meisterschaft der Fußballer vor. Im Schlusslied wurde der Wunsch vorgetragen, dass auch weiterhin alle an einem Strang ziehen mögen, und zwar in eine Richtung, wohl auch eine Anspielung auf diese immerwährende Floskel in den Reden des Ehrenvorsitzenden Franz Varga. Nach dem Segen endete Cuffari mit dem Wunsch, dass Gott auch die nächsten 60 Jahre seine schützende Hand über die DJK Jägerwirth halten möge.

Josef Hechberger

Josef Zellner

Sparkassenbetriebswirt
Leiter Marktgebiet
Postbank Finanzberatung AG
Kirchplatz 2
94127 Neukirchen a. Inn
Tel. (0 85 02) 91 64-0
Fax (0 85 02) 91 64 10
Mobil 01 71 - 3 01 51 32
josef-a.zellner@postbank.de



Der Fußballnachwuchs liest die Fürbitten während der Andacht.

Ihr Spezialist für
moderne Haustechnik
und Photovoltaik

**ELEKTRO
GERNER**

Jetzt informieren!

Installation · Wartung · Reparatur
Jägerwirth 43 · 94081 Fürstentzell · info@gerner-elektro.de
Telefon (0 85 02) 37 14
www.gerner-elektro.de

Haversath

Kfz-Sachverständigenbüro

Ihr kompetenter Partner:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| ○ Schadengutachten | ○ Kostenvoranschlag |
| ○ Technische Gutachten | ○ Plausibilitätsprüfung |
| ○ Restwertermittlung | ○ Reparaturbestätigung |
| ○ Reparaturkalkulation | ○ Gebrauchtwagencheck |
| ○ Wertgutachten / Fahrzeugbewertungen | ○ Vor-Ort-Service |

Christian Haversath

Dipl.-Ing. (FH)
Schweißfachingenieur SFI / IWE

Schulstraße 22
94127 Neuburg am Inn
Mobil: +49 (0) 160 3531137
eMail: info@sv-haversath.de

GEORG SILBEREISEN

Metallbau - Edelstahlverarbeitung
Sandstrahlen



- Balkone
- Geländer
- Treppen
- Vordächer
- Car-Ports
- Zaunanlagen mit Toren
- alle anfallenden Arbeiten am Bau
- Landschaftsausstattungen
- Gitterrostanlagen
- Sandstrahlen

Wir strahlen mit Hartgusskies
besonders geeignet für:
Zaun- und Geländeranlagen,
massive Metallteile, Rahmengestelle,
Motorräder, PKW, Blech ab 2 - 3 mm u.v.m.

Auch mobiler Einsatz möglich!
Großraumstahlkabine auch für LKW (LxBxH) 18m x 4m x 4m



Gurlarn 12 • 94081 Fürstentzell
Tel.: 08502/272 • Fax: 08502/8671

Mail: info@metallbau-silbereisen.de • www.metallbau-silbereisen.de

DJK Jägerwirth - G-Jugend:

Sport-Pongratz Cup begeistert mit 200 Nachwuchskickern

Ein beeindruckendes Fußballfest für die jüngsten Kicker der Region erlebten Spieler, Trainer und Zuschauer beim Sport-Pongratz Cup der G-Jugend in Jägerwirth. Insgesamt 40 Mannschaften mit rund 200 Kindern traten im modernen Funino-Format gegeneinander an und sorgten

für einen abwechslungsreichen und begeisternden Turniertag. Nachdem sich das Wetter in den frühen Morgenstunden noch wechselhaft gezeigt hatte, besserte es sich pünktlich zum Turnierbeginn und bot ideale Bedingungen für die zahlreichen Nachwuchsfußballer. Auf insgesamt neun parallel auf-

gebauten Spielfeldern wurde gleichzeitig gespielt, gedribbelt, gepasst und gejubelt. Das Funino-Konzept mit kleinen Teams und vielen Ballkontakten ermöglichte allen Kindern, aktiv am Spielgeschehen teilzunehmen und ihr Können unter Beweis zu stellen.

Von der ersten bis zur letzten Partie zeigten die rund 200 Teilnehmer großen Einsatz, Spielfreude und Teamgeist. Die Zuschauer entlang der Spielfelder erlebten spannende Begegnungen, zahlreiche Tore und viele strahlende Kinderaugen.

Am Ende stand nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern die Freude am Fußball.

Die offizielle Begrüßung übernahm die wertvolle zweite Fürsten-

zeller Bürgermeisterin, Laura Wastlhuber. Sie lobte sie das Engagement der Vereine, der zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie die Bedeutung des Sports für die Entwicklung von Kindern.

Bei der abschließenden Siegerehrung überreichte sie den jungen Fußballerinnen und Fußballern ihre Medaillen.

Die Organisatoren zeigten sich mit dem Verlauf der Veranstaltung äußerst zufrieden. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte der Sport-Pongratz Cup erneut als gelungenes Highlight im Jugendfußball-Kalender der DJK Jägerwirth durchgeführt werden.

Josef Hechberger

Gasthof - Pension Alte Schule

Für Betriebsfeiern, Jubiläen, Familienfeiern, Kommunion, Vereinsfeiern usw., stehen wir auch gerne für Sie zur Verfügung.

Unsere aktuelle Speisekarte mit vielen Extras finden Sie unter www.gasthof-alte-schule.de

Öffnungszeiten:
Mittwochs 17:00-24:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Alle Gerichte können Sie natürlich auch zum Mitnehmen bestellen

Unsere Veranstaltungen

- Mi., 05.08. Geschnetzeltes "Stroganoff"
- Mi., 12.08. Rehragout
- Mi., 02.09. Ripperlessen
So vui wiaßt ess'n kannst... (all you can eat)
- Mi., 09.09. Rinderrouladen
- Mi., 16.09. Burger-Abend
- Mi., 23.09. Boef la motte - Sauerbraten
- Mi., 30.09. Reindlessen

Alle Veranstaltungen ab 17.00 Uhr

14.08.26 - 30.08.26 Betriebsurlaub

Auf Euer Kommen freuen sich Eure Wirtsleute Therese und Michael Szabo

Rehschall 45
94081 Fürstentzell

Tel. 08502 / 922779

Mobil: 0179 / 3928536



200 Teilnehmer in 40 Mannschaften waren beim Funino-Tag dabei



Auf der Siegerehrung gab es für alle Mannschaften Medaillen (Fotos: privat)

CSU Vortragsreihe

Expertise im Arbeitsrecht

Der ehemalige Direktor des Arbeitsgerichts Rosenheim, Dr. Ewald Helml, referierte auf Einladung des CSU-Ortsverbands Fürstencell zum Thema Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Dabei gelang es ihm, die komplexe Materie äußerst anschaulich, verständlich und praxisnah zu vermitteln.

Im Mittelpunkt des Vortrags standen aktuelle Fragen rund um die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Krankheitsfall. Diskutiert wurde unter anderem, unter welchen Voraussetzungen ausländische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen in Deutschland anerkannt werden, welche rechtlichen Auswirkungen die derzeitige politische Debatte um einen möglichen

Karenztag haben könnte und ab wann eine krankheitsbedingte Kündigung überhaupt in Betracht kommt. Dr. Helml erläuterte die aktuelle Rechtslage anhand zahlreicher Beispiele aus der gerichtlichen Praxis und zeigte auf, welche Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung zu erwarten sind.

Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, viele Fragen zu stellen und mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen. Dr. Helml überzeugte durch seine herausragende fachliche Expertise im Arbeitsrecht und seine Fähigkeit, auch schwierige rechtliche Zusammenhänge nachvollziehbar und auch humorvoll darzustellen. Das Publikum zeigte großes Interesse



v.l.: CSU Ortsvorsitzende Dr. Laura Wastlhuber, Referent Dr. Ewald Helml, Markträtin Angela Feldl und Vorstandschaftsmitglied Hans Kapsner (Foto: privat)

und brachte sich engagiert in die Diskussion ein.

Die Ortsvorsitzende Dr. Laura Wastlhuber dankte Dr. Helml herzlich für den informativen und kurzweiligen Vortrag. Ein

besonderer Dank galt zudem der Familie Steuer und dem Team der alten Schule in Rehschall für die Gastfreundschaft und die angenehme Atmosphäre der Veranstaltung.



Elektro Huber^{GmbH}

Beratung - Planung - Kundendienst
Moderne Elektroinstallationen

Tobias Huber
Elektro Meister
Irsham 54 a - 94081 Fürstencell
Tel. 0174-9666010
info@eh-elektro-huber.de
www.eh-elektro-huber.de



MICHAEL KINDLINGER

Hausmeister & Renovierungsservice

Renovierungsarbeiten an

- Böden, Decken & Wänden
- Hausmeisterservice
- Bodenlegen
- Trockenbau
- Reparaturen
- Holz- und Bautenschutz

Michael Kindlinger
Nikolastraße 2
94081 Fürstencell
Tel: 08502-910649
Fax: 08502-915652
E-Mail: m.kindlinger@gmx.de




Gratis-Hörtest
08502/9182563

MODERNER HÖRAKUSTIKER IN FÜRSTENZELL

WIR HELFEN MENSCHEN HÖREN - ÜBER 20 MAL IN NIEDERBAYERN.

- Hochqualifizierte Beratung in Wohlfühlatmosphäre
- Gratis-Hörtest
- Gratis Hörgeräte probetragen
- Große Auswahl an Hörgeräten und Zubehör





Ein Niederbayer hört mit Zieglmaier.

JETZT TERMIN VEREINBAREN!

94081 Fürstencell, Marktplatz 6 · Telefon 08502/9182563 · info@hg-z.de

www.hoergeraete-zieglmaier.de

Für Sie vor Ort in Fürstenzell - Bahnhofstr. 3



sparkasse-passau.de

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Anliegen – individuell, flexibel und zukunftsorientiert. Nutzen Sie die Beratungs- und Servicezeiten der Sparkasse in Fürstenzell.

Unsere Beratungszeiten:
(nach Terminvereinbarung unter 0851 398-0)
Montag bis Freitag: 08:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Unsere Servicezeiten:
Montag und Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 bis 12:00 Uhr

Weil's um mehr
als Geld geht.



 **Sparkasse
Passau**

BSB

**BÜROSYSTEME
BIRKENEDER**

Meisterbetrieb

Tel.: 08502-922133 Fax: 08502-922135
94081 Fürstenzell-Nikolastraße 18

KOPIERER	WARTUNG	MONITORE
TELEFAX	VERKAUF	COMPUTER
ISDN-ANLAGEN	REPARATUR	SOFTWARE
DRUCKER	VERBRAUCHSMATERIAL	HANDY

Sandner
Anlagentechnik

- Sanitärinstallation
- Badsanierung
- Schwimmbadtechnik
- Heizungsbau
- Kesseltausch
- Solaranlagen
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Kundendienst für sämtliche Hersteller
- Spenglerei
- Zentrale Staubsaugeranlagen
- Kernbohrungen
- Wartung

Alte Poststraße 59 • 94036 Passau-Neustift
www.sandner-passau.de



Bewährter Service

Hauptuntersuchung
Sicherheitsprüfung
Abgasuntersuchung
Feinstaubplakette
Änderungsabnahme
nach § 19.3
Einzelabnahmen nach
§ 19.2 und § 21
Historisches Fahrzeug /
H-Kennzeichen

KFZ - Prüfstelle
Hutsteiner
Ingenieurbüro im Einsatz


Unfallgutachten
Wertgutachten
CARFAX Gebrauchtwagenhistorie
Batterietest für Elektroautos
mit Zertifikat
UVV-Prüfung

Montag, Mittwoch & Donnerstag: 13:00 Uhr - 18:00 Uhr • Freitag: 12:00 Uhr - 15:00 Uhr
Zellauerweg 14 • 94081 Fürstenzell • Tel: 08502 922 333 • www.hutsteiner.com

